

Informationsblatt des Seelsorgeraums

# MATREI KALS HUBEN



Sommer 2024



Aufstehen,  
aufrecht gehen,  
festen Schrittes  
dich ins Unbekannte trauen,  
mit leeren Händen  
und offenen Armen  
dich überraschen lassen.

Tausend Pfade  
öffnet dir das Leben.  
Es formt dich  
und lässt dich frei.  
Es wandelt mit dir  
und verwandelt dich,  
du kannst es nicht festhalten  
auch niemals stehen bleiben.

Nicht du hast das Leben,  
das Leben hat dich, trägt dich,  
es lebt einfach  
und tobt sich aus in dir.  
Mit dir zieht es vorbei,  
fließt und zerrinnt,  
allein die Liebe bleibt.

Liebe das Leben,  
und du wirst leben,  
suche die Liebe,  
und du wirst staunen  
und du wirst danken  
und Gott begegnen  
mitten im Leben.

G. Vargas



"Man muss die Feste feiern, wie sie fallen" so sagen wir in einem Sprichwort. Wir brauchen Feste. Sie heben uns aus dem Alltag heraus. Sie sind Zeiten, die wir uns gönnen, um mit lieben Menschen zusammen zu sein, zusammen lachen und fröhlich sein, sich über verschiedene Dinge des Lebens unterhalten und auszutauschen, Gemeinschaft zu pflegen. Manche Feste werden ausgiebig vorbereitet und geplant. Es gibt die großen Familien- und Gemeinschaftsfeste, aber auch die persönlichen Feste, wie den Geburtstag. Solche "Fest-Tage" tun unserer Seele einfach gut, sie sind wie eine Kraftquelle für den normalen Alltag.

"**Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung**", so singen wir in einem Lied. Es erinnert uns an Ostern, jenes Fest, an dem wir Jesu Auferstehung, Jesu Sieg über den Tod, feiern. Da feiern wir: nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben. Das Osterfest ist das größte Fest unseres christlichen Glaubens. Aber nicht nur an einem Tag im Jahr feiern wir Jesu Auferstehung, sondern jeder Sonntag ist für uns Christen ein kleines Osterfest. Robert Paulus schreibt: *"Der Tag des Herrn war und ist aus christlicher Perspektive eine Durchbrechung. Der Sonntag unterbricht die Woche, er soll durch die Feier der Auferstehung des Herrn aber noch mehr sein: Der Tag des Herrn ist eine Erinnerung an die Durchbrechung des Todes zum Leben. Als 'Wochen-Ostern' ist er damit ein regelmäßiger Einbruch des ewigen Ostern in unser Leben."*

"**Ein Fest der Auferstehung**" will jeder Gottesdienst und jede Eucharistiefeier sein. Jesus - der Auferstandene - lädt uns ein zu seinem Mahl. Er will uns Kraft geben für das Leben, für den Alltag, für die anderen Tage der Woche. Wir hören in der Heiligen Schrift sein Wort, das wir auf uns und unser Leben beziehen, und fragen uns, was Gott uns heute für unser Leben sagen will. Jesus wird gegenwärtig im Brot und im Wein und wir können ihn in der Kommunion aufnehmen, ihm ganz nahe sein. Mit dem Segen gehen wir wieder hinaus in den Alltag, hinein in unsere Welt.

Aber Jesus geht mit uns mit, wir sind nicht allein. Gerade in den Prozessionen wird sichtbar, dass Jesus mit den Menschen mitgeht, so wie er einst vor 2000 Jahren auf den Straßen dieser Welt zu den Menschen ging, in ihren Häusern mit den Menschen feierte, Menschen von Krankheiten heilte, ihnen Mut zusprach, Trauernde tröstete, ... keine Not ist ihm fremd. Zachäus, ein Zöllner, hatte gehört, dass Jesus in die Stadt Jericho komme und er stieg auf einen Baum, um ihn sehen zu können, denn er war sehr klein. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte: "Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein." Da stieg er herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. (Lk 19,1-10) Für ihn und sein Haus war es schon damals "ein Fest der Auferstehung" mitten am Tag...

Das 2. Vatikanische Konzil formulierte in Lumen Gentium, Nr. 11: "**Das eucharistische Opfer ist Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens**". Leider wird es aufgrund des Priestermangels immer schwieriger, in jeder Pfarrgemeinde an jedem Sonntag Eucharistie zu feiern. Trotzdem ist es sehr wichtig und wünschenswert, dass die Menschen zur Feier des Sonntags und zum gemeinsamen "Wort-Gottes-Dienst" zusammenkommen. Ich möchte daher allen ganz herzlich danken, die "Wort-Gottes-Feiern" leiten, vorbereiten und mitgestalten! "Ein ganz herzliches Vergelt's Gott!" Es wäre schön, wenn wir die Zahl der Wort-Gottes-Dienst-LeiterInnen erhöhen könnten, dazu gibt es einen Kurs. (**siehe Seite 5**) Herzliche Einladung dazu!

Für die Zeit der Sommerferien wünsche ich allen SchülerInnen, LehrerInnen und allen, die Erholung und Urlaub suchen, und uns allen eine gute erholsame Zeit! Wie sagt doch Phil Bosmans: *"Heute ist der Tag, um glücklich zu sein! [...] Gestern: schon vorbei. Morgen: kommt erst noch. Heute: der einzige Tag, den du in der Hand hast. Mach daraus deinen besten Tag!"*

Pfarrer Ferdinand

**Wir wünschen den Schülern, Lehrern sowie allen Gästen  
von nah und fern erholsame Sommerferien,  
den Bauern wünschen wir gedeihliches Wetter und eine gute Ernte.**

Das Erntedankfest findet heuer am Sonntag, 29. September, statt  
Für heuer werden die Bewohner des Vordermarktes gebeten,  
das Erntedankfest auszurichten!

## 60 Jahre Diözese Innsbruck

Mit der Erhebung zur Diözese im Jahr 1964, also heuer genau vor 60 Jahren, wurde Petrus Canisius zum Diözesanpatron erkoren. Aus diesem Grund feierte die Diözese Innsbruck ihr Jubiläum zu seinem Gedenktag, dem 27. April.

Geboren am 8. Mai 1521 in den heutigen Niederlanden, damals der Diözese Köln zugeordnet, trat Petrus Canisius 1543 mit 22 Jahren dem erst wenige Jahre zuvor gegründeten Orden der Jesuiten als erster Deutscher bei und wurde ein sehr einflussreicher Geistlicher. Sein großes Anliegen als leidenschaftlicher Prediger und Schreiber war die Reform der katholischen Kirche. 1562 eröffnete er das Jesuitenkolleg in Innsbruck und 1569 eines in Hall. Ab 1571 diente er als Hofprediger bei Erzherzog Ferdinand II. und zog als Prediger und Volksmissionar durch das Land.

Zu seinem Jubiläum wurde am 28. April ein feierlicher Gottesdienst, mit ORF-Liveübertragung, im Dom zu St. Jakob gefeiert, zu welchem Vertreter aus allen Dekanaten eingeladen waren. Als "Botschafterinnen" für unseren Seelsorgeraum Matri-Kals-Huben durften Maria Safran und ich, Gertraud Waldner, an diesem Fest teilnehmen.

Zum Symbol für die Jubiläumsfeier wurden 60 runde Tische in leuchtendem Orange bei diesem Gottesdienst gesegnet und in die Dekanate entsendet, um "Tischgemeinschaften, von denen Gottes Segen ausgeht!", zu gründen. „Mit 60 runden Tischen feiern wir das Jubiläum der Diözese. Der Tisch ist nicht nur ein wichtiges Möbelstück, sondern ebenso ein starkes Symbol für Zugehörigkeit, Gemeinschaft, Lebensfreude, auch für Teilhabe und Integration“, so der Innsbrucker Diözesanbischof.



Dies belegte er auch mit Erinnerungen an den eigenen „Kuchltisch“ seiner Kindheit und betonte: „Alles beginnt mit dem Tisch in der Familie. Der Tisch war und ist die Mitte.“ Auch wir durften drei dieser runden Tische in unser Dekanat mitbringen, welche bei feinen Zusammenkünften hoffentlich auch bei uns "Lust auf Zukunft machen", wie unser Bischof in seiner Predigt betonte, denn "bei all diesen Herausforderungen gilt es, auf Gottes Geist zu vertrauen. Wir sind nicht allein - neues, überraschendes Wachstum ist möglich", schloss er seine Predigt.

Bei einer an den Gottesdienst anschließenden Agape im Bischofshaus, mit netten neuen Bekanntschaften, fand die Jubiläumsfeier einen gemütlichen Ausklang, ehe wir die Heimreise wieder antraten.

Gertraud Waldner

## Schokonacht

In allen Gemeinden und Pfarren Osttirols gibt es eine Vielzahl von Ehrenamtlichen. Menschen, welche mehr tun als sie tun müssten, wie schon Hermann Gmeiner einst feststellte. Sie engagieren sich in den verschiedensten Bereichen, wie den Feuerwehren, Rettungsstationen, Gemeinden, Pfarren, sozialen Einrichtungen oder Vereinen. Sie schenken ihren Mitmenschen vor Ort dadurch viel Zeit, Freude, Hilfe und Wertschätzung und unterstützen diese dort, wo es nötig ist.

Alljährlich werden diese Menschen im Ehrenamt von der Caritas an einem besonderen Abend in den Vordergrund gerückt, um ihnen ein großes Dankeschön zu sagen für ihre wichtige Arbeit.

„Mit der Schokonacht möchten wir uns bei allen Ehrenamtlichen herzlich bedanken. Die Caritas lebt von den Spenden und von den Menschen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren“, hielt Caritas-Direktorin Elisabeth Rathgeb in ihrer Rede fest. In den wunderschön renovierten und restaurierten neuen Räumlichkeiten des Bildungshauses Osttirol und bei musikalischer Unterhaltung der Geschwister Hopfgartner ging es dann zum Schokobuffet, welches von Schülerinnen der LLA Lienz in stundenlanger Vorbereitung bereitgestellt wurde. Auch einige Ehrenamtliche aus unserem Seelsorgeraum ließen sich die Schokonacht nicht entgehen und ließen sich die süßen Köstlichkeiten bei lauen Temperaturen auf der Terrasse des Bildungshauses schmecken.



An dieser Stelle sei allen helfenden Händen im Hintergrund unseres Seelsorgeortes gedankt, welche sich freiwillig engagieren, denn ohne Ehrenamt wäre in der Gesellschaft und in unserem Seelsorgeort Vieles nicht möglich.

Gertraud Waldner

## Wortgottesdienste



Wortgottesdienst-Team von Matriei:  
Angelika Klauzner, Irma Zeiler und Edith Holzer



Wortgottesdienst-Team vom Wohn-  
und Pflegeheim Matriei:  
Anima Rainer und Brigitte Pötscher



Wortgottesdienstleiterin in Kals  
Andrea Groder.

Vier wichtige Säulen, auf das sich unser Pfarrleben stützt, sind die Verkündigung (*von Gott reden*), Diakonie (*einander helfen*), Gemeinschaft und Liturgie. Unter Liturgie versteht man alle Gottesdienstliche Handlungen einer kirchlichen Gemeinde. Dabei feiern wir Gott mitten im Leben. Es ist auch ein Kommunikationsgeschehen, durch das wir unseren Glauben ausdrücken im miteinander Beten, Lesen, Singen, das Wort Gottes Hören und Danken (*Eucharistia heißt Danksagung*).

Neben Dekan Ferdinand und Diakon Memo versehen in unserem Seelsorgeraum viele Pfarrmitarbeiter einen ehrenamtlichen liturgischen Dienst und tragen so zu einer würdigen und lebendigen, schönen Feier bei. Zu solchen ehrenamtlichen Diensten zählen die Mesnerdienste, LektorInnen, KommunionhelferInnen, OrganistInnen und MinistrantInnen, und dazu gehört auch der Dienst der WortgottesdienstleiterInnen. Diese werden von der Diözese ausgebildet und dazu beauftragt, Wort-Gottes-Feiern in der Pfarrkirche, den Kapellen und auch an anderen Orten im Seelsorgeraum, wie zum Beispiel bei einer Bergandacht, zu feiern.

Der Wortgottesdienst ist der erste Teil der Messfeier (*der Eucharistie*). Eine eigene Form des Wortgottesdienstes ist die Wort-Gottes-Feier, die von einem Diakon oder LaienmitarbeiterInnen geleitet werden kann. Neben der Heiligen Messe gibt es auch andere Formen der Liturgie (Kreuzwege, Maiandachten usw.). Im Rahmen all dieser Formen der Liturgie versehen Wortgottesdienstleiter und -leiterinnen einen unersetzbar wichtigen Dienst in unserem Seelsorgeraum. Denn im Zentrum dieser Feier steht das Wort Gottes.

In Matriei werden Wortgottesdienste an einem Samstag Abend im Monat gefeiert. Angelika Klauzner wechselt sich mit Diakon Memo in der Gestaltung ab und hat mit Edith Holzer und Irma Zeiler zwei engagierte Frauen an ihrer Seite. Gemeinsam stimmen sie Lieder an, fassen die Texte aus Lesung und Evangelium zusammen und bringen diese so ganz nahe an die Mitfeiernden.

„Wir gestalten seit ca. 6 Jahren Wortgottesdienste, erhalten

viel Lob und Dank und werden immer wieder dazu ermutigt weiterzumachen. Schade ist, dass wir nur sehr selten eine musikalische Gestaltung anbieten können.“ Wünschenswert fände Angelika auch eine engere Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat sowie mehr Kontakt mit der Diözese oder auch wieder einmal eine Fortbildung bzw. eine Auffrischung des Wortgottesdienstleiter-Kurses.

Auch Anima Rainer ist Wortgottesdienstleiterin. Gemeinsam mit fünf Interessierten absolvierte sie bereits 1997 die Ausbildung. Von da an wurden die Wortgottesdienste am Sonntag Abend in Matriei angeboten. Für die musikalische Gestaltung sorgte damals, als junger Student, unser heutiger Dekan Ferdinand an der Orgel, und auch auf Margit Guggenberger war immer Verlass, wenn es darum ging, Lieder auszusuchen und anzustimmen. Im Laufe der Jahre bildete sich eine gar nicht so kleine Gemeinschaft, welche diese Feiern mit Kommunion sehr schätzte. „Nach einigen Veränderungen kam ich immer mehr im Wohn- und Pflegeheim zum Einsatz und mit Brigitte Pötscher bin ich nun ein eingespieltes Team. Dies erleichtert auch die zeitaufwendigen Vorbereitungen, da wir um unsere jeweiligen Aufgaben genau Bescheid wissen. Wir stimmen die Texte und Lieder auch immer auf die SeniorInnen ab. Es ist schön zu beobachten, wie die betagten Menschen mitbeten und mitsingen. Nicht selten kommt ein herzliches Vergelt's Gott von den Heimbewohnern. Dies tut gut und gibt uns weitere Motivation für diesen Dienst.“

In Kals ist seit einiger Zeit nur noch Andrea Groder Wortgottesdienstleiterin. Sie ist mittlerweile in der dritten Periode im Pfarrgemeinderat vertreten. Als dort im Jahr 2015 der Wunsch geäußert wurde, dass jemand die Ausbildung zur Wortgottesdienstleiterin macht, hat sie sich dazu bereit erklärt. „Schon vorher habe ich bei Wortgottesdiensten geholfen und das Lesen vor vielen Leuten macht mir nichts aus. In Kals finden Wortgottesdienste hauptsächlich am Abend vor einem Begräbnis als Seelenandacht statt, daher sind immer sehr viele Besucher in der Kirche.“

Fortsetzung 

## Wortgottesdienste

Fortsetzung

Da ich zur Zeit alleine in diesem Dienst bin, ist das oft eine Herausforderung, so wie letztes Jahr, als wir leider sehr viele Todesfälle hatten, doch zur Hilfe habe ich dabei immer einen Lektor oder eine Lektorin. Im Jahreskreis finden nicht allzuvielen Andachten auf diese Weise statt, dennoch hoffe ich, dass sich im Herbst zur ausgeschriebenen Ausbildung jemand meldet, der mich unterstützen kann."

In Huben wird monatlich, abwechselnd mit Kals, die Sonntagsmesse am Samstag als Vorabendmesse gefeiert, so findet alle zwei Monate jeweils am Sonntag ein Wortgottesdienst statt. Die Hubener sind auch immer sehr dankbar dafür und so ist der Wortgottesdienst auch immer sehr gut besucht. Eva Holzer ist seit ca. 8 Jahren Wortgottesdienstleiterin.

"Es ist eine sehr schöne und dankbare Aufgabe und es erfüllt mich mit Freude, wenn ich sehe, dass die Wortgottesdienste von den Besuchern gut angenommen werden und man Dank und positive Rückmeldungen bekommt, denn schließlich nimmt die Vorbereitung viel Zeit in Anspruch. Ein Thema zu finden ist nicht immer einfach, auch wenn dies oft durch den liturgischen Kalender vorgegeben ist, muss für mich ein Wortgottesdienst stimmungsvoll und ansprechend sein. So nehme ich oftmals Themen aus der Natur oder auch der Jahreszeit entsprechend".

Auch Stefan Warscher ist Wortgottesdienstleiter in Huben. Sein Dienst hat sich so ergeben, denn nach seinem Ehrenamt als Lektor und Kommunionhelfer hat es gut gepasst.

"Ich bin so hineingewachsen und mache das mit großer Freude, zuerst alleine, aber schon nach einem Jahr mit Eva und später kam Alois Wurth dazu. Wir haben ein tolles Team. Schon der Kurs zum Wortgottesdienstleiter war richtig super, es waren nette Leute dabei, eine gute Stimmung herrschte und mit Elisabeth Rathgeb und Martin Lesky hatten wir zwei hervorragende Vortragende. Jedenfalls bin ich nach wie vor mit Begeisterung dabei. Es kommen auch viele Menschen zum Wortgottesdienst. Mit Eva habe ich eine kreative Partnerin und mit Lois jemanden, der sein musikalisches Talent in die Gestaltung einbringt und für uns die Lieder anstimmt. Unsere Andachten werden jedesmal "frisch" und themenbezogen zusammengestellt. Auf alle Fälle möchte ich noch einige Jahre weitermachen. Die Motivation ist da und es ist für uns alle eine große Freude, mit unserem Dekan Ferdinand so gut zusammen zu arbeiten."

Im Durchschnitt wird jeweils jeden Monat ein Wortgottesdienst in unseren Pfarren auf diese Weise gefeiert. Doch dies wird wohl öfters von Nöten sein, denn der Priestermangel macht sich immer mehr bemerkbar und Dekan Ferdinand kann in einem Seelsorgeraum mit drei Pfarren nicht immer alles alleine tragen.

Wortgottesdienste sind sehr gute Alternativen für eine Eucharistie. Oftmals wird aber in diesem Zusammenhang die Frage gestellt: Was sind solche Wortgottesfeier eigentlich wert?

In einer diözesanen Richtlinie las ich, dass "es möglich ist, dass andere Gottesdienstformen gefeiert werden, die dem Leben der Christen am Sonntag entsprechen. In diesen Gottesdiensten findet eine wirkliche Begegnung mit dem Herrn statt..." (Liturgiekonstitution, Art. 7)

Viele Gläubige, die in den unterschiedlichsten Pfarren an solchen Gottesdiensten teilgenommen haben und ihr Dank für dieses Angebot, geben Zeugnis davon, dass sie auch hier mit persönlichem Gewinn den Sonntag heiligen. Auch die steigende Zahl der Teilnehmer beweist gerade dies, denn Jesus ist gegenwärtig in der Heiligen Schrift, wenn wir diese im Gottesdienst hören. Gegenwärtig ist er auch, wenn die Gläubigen miteinander beten und singen. Im Evangelium nach Matthäus sagt Jesus selbst:

**"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen"**

(Mt 18/20)

Gertraud Waldner



Wortgottesdienst-Team  
von Huben:  
Eva Holzer und Stefan Warscher

### DEKANAT MATREI IN OSTTIROL

## Sonntägliche Wortgottesdienste gestalten und leiten

Schulung für Wortgottesdienstleiter:innen  
im Pfarrsaal Matrei in Osttirol

### Kurstermine

Freitag, 15. November 2024, 18:00 – 21:00 Uhr  
Samstag, 16. November 2024, 09:00 – 12:00 Uhr

Freitag, 22. November 2024, 18:00 – 21:00 Uhr  
Samstag, 23. November 2024, 09:00 – 12:00 Uhr

**Nähere Informationen und Anmeldung: bitte in der Pfarrkanzlei eurer Pfarren**

## FIRMUNG



48 Jugendliche aus unserer Pfarre haben sich im Laufe dieser Monaten, seit Anfang Februar in Gruppenstunden aber auch bei anderen Aktivitäten auf den Empfang der Firmung vorbereitet.

Eine erwartungsvolle Anspannung war während dieser Zeit zu spüren, zumal wir wussten, dass unser Diözesanbischof Hermann zu der Firmfeier kommen wird.

Die Firmung fand am Samstag, 25. Mai, statt. Mit seiner lockeren und erfrischenden Art löste Bischof Hermann begeisterte Stimmung bei Firmlingen und Paten im Gottesdienst aus. Alles in allem war das eine schöne Firmfeier für unsere Firmlinge und für die gesamte Pfarrgemeinde.

Den neun FirmbegleiterInnen Ingrid Wolsegger, Veronika Brugger, Cornelia Egger, Agnes Mattersberger, Klaus Trost, Peter Staller, Marion Steiner-Amadori, Elfriede Steiner und Barbara Mattersberger sagen wir im Namen der Pfarrgemeinde herzlich Danke für die Zeit der Vorbereitung und für ihre Mühen um die Firmlinge. Ebenso danken wir den MitarbeiterInnen des Katholischen Familienverbandes für das Herrichten der Agape nach dem Gottesdienst.

## Firmvorbereitung ist auch Herzensbildung für Menschen in Not



### Aktion der Firmlinge für die kleine Gloria

In den Firmstunden dürfen auch soziale Aktionen nicht fehlen. Darüber haben sich die Firmlinge Tobias, Marco, Jeremie, Lukas, Kilian, Niklas, Patrick, Daniel, Leo und Linus Gedanken gemacht und einen Filmabend mit freiwilligen Spenden zur Typisierung der kleinen Gloria organisiert. Der von der diözesanen Medienstelle verliehene Film „Die Hütte, ein Wochenende mit Gott“ berührte so manches Herz.

Im Namen der Firmlingen sei hier allen Spendern und Helfern herzlich gedankt für die Mithilfe bei dieser beherzten Hilfsaktion.

Liebe Firmlinge!

Ihr habt der kleinen Gloria mit dem Spendenbetrag von €646,10 für den Verein "Geben für Leben" so großartig geholfen, dass hoffentlich bald ein Stammzellenspender bzw. eine Spenderin gefunden wird.

**Vergelt's Gott allen!**



### Ja, Firmvorbereitung ist auch Herzensbildung für Menschen in Not!

Seit Jahren wird diese Facette unseres Pfarrlebens bei der Firmvorbereitung immer wieder hervorgehoben.

Firmgruppen bringen sich oft ein für Menschen in Not. In unserer Pfarre geschieht das hauptsächlich im Rahmen unseres Sozialladens Kraut & Rüben, durch ihren Einsatz beim Flohmarkt oder sie bringen bei der Gabenbereitung gute Sachen für K&R zum Altar.

Immer wieder zeigen unsere jungen Mitchristen ernstes Engagement und großes Herz.

## Erstkommunion



“Wir sind Kinder in Gottes Garten”, unter diesem Thema begleiteten die Rel. Lehrerin Sandra Ranacher, die Tischmütter Romana Aßlaber, Christina Klaunzer, Marion Steiner-Amadori, Katharina Trager, Melanie Niederegger, Sylvia Ortner, Laura Rainer und der Tischvater Robert Stockhammer 41 Kinder der VS Matrei durch die Vorbereitungszeit zur Erstkommunion.

Am Donnerstag, 9. Mai 2024, war die große Feier. Die Musikkapelle begleitete die Erstkommunikanten vom Pfarrheim zur Kirche, dort wurde der Festgottesdienst von Dekan Ferdinand mit den Kindern gefeiert. Der VS-Chor unter der Leitung von Sonja Theresiak sorgte für eine stimmungsvolle musikalische Umrahmung. Die Agape, ausgerichtet vom Pfarrgemeinderat, rundete die Feierlichkeit ab.

**Ein herzliches "Vergelt's Gott" an alle, die zu dieser gelungenen Feier beigetragen haben.**



## Kreuzweg des Katholischen Familienverbandes



Auch Kinder wissen bereits, dass nicht immer alles leicht ist. Im Leben gibt es schöne Tage und hin und wieder auch einmal schwere Zeiten. Dies musste auch Jesus damals erfahren. Er musste leiden und hatte Schmerzen. Und dies bedeutet, dass Jesus und somit auch Gott, als unser aller Vater, gut verstehen können, wenn es uns Menschen nicht gut geht.

Jesus starb am Karfreitag für uns alle am Kreuz. Auch heuer wurde für Familien, Kinder und vor allem für die Erstkommunikanten von Matrei der Weg, den Jesus gegangen ist, anschaulich dargestellt. Begleitet von einer Gruppe des Katholischen Familienverbandes mit Agnes, Karla und Sabine und unterstützt von einer fleißigen Firmlingsschar, gingen die Mitbetenden vom Bachkirchl den Kreuzweg entlang bis zur Kapelle am Klaunzerberg.

An den einzelnen Stationen wurden Gebete, Fürbitten vorgelesen und Lieder gesungen, und so den Besuchern verdeutlicht, was Jesus auf dem Weg mit dem Kreuz durchgemacht hat.

Das Kreuz ist für uns alle oft ein Symbol von Leid und Schmerz, jedoch anders betrachtet ist es ebenso ein Symbol für großen Mut und Nächstenliebe. Aufgrund Jesu' Leidens dürfen wir uns auf Ostern freuen, denn er hat den Tod besiegt.

Zum Abschluss des Familienkreuzweges gab es Brezen und ein Getränk, gesponsert vom Katholischen Familienverband, um gestärkt den Heimweg antreten zu können.

Gertraud Waldner

## Danke Cornelia!

Cornelia Brugger war jahrelang eine fleißige und sehr engagierte Mitarbeiterin beim Katholischen Familienverband. Ob bei den Kindersegnungen und anschließenden Familienfesten, bei der Organisation der Kerzenopfer zu Maria Lichtmeß, bei der Organisation der Agapen nach der Firmfeier, überall, wo es nur möglich war, hat sie sich und ihre Familie mit viel Engagement eingebracht. Nach jahrelanger engagierter Mitarbeit verabschiedet sie sich nun aus beruflichen Gründen von der Ortsgruppe des Kath. Familienverbandes.

**Cornelia, ein herzliches Danke für deine Mitarbeit.  
Wir wünschen dir weiterhin Gottes guten Segen!**

## Gottesdienste mit Kinder

### Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wie ihr ja wisst, findet einmal im Monat der Familiengottesdienst in unserer Pfarrkirche St. Alban statt. Uns ist es ein großes Anliegen, dass diese Gottesdienste von den Kindern gestaltet werden.

In letzter Zeit wird es aber immer schwieriger, Kinder zu finden, die sich dazu bereit erklären, die Kyrierufe und Fürbitten zu lesen oder beim Gabengang zu helfen.

Wir würden uns wirklich sehr darüber freuen, wenn ihr euch bei uns, dem Kinderliturgieteam, melden würdet, wenn jemand von euch Lust hat, das ein oder andere Mal bei unseren Gottesdiensten zu helfen!

Die Familiengottesdienste von Februar bis Mai werden von den Erstkommunionkindern gestaltet. Die Familiengottesdienste im Juni, November und an den vier Adventsontagen werden vom Kinderliturgieteam gestaltet.

Wir freuen uns auf jeden Einzelnen von euch und hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen!

Vielen DANK bereits im Voraus für eure Mithilfe!  
Pfarrer Ferdinand und das Kinderliturgieteam!

**Rückmeldungen bitte an: Mailin Gsaller Tel.: 0650/4281077**



## Kinonachmittag am 30. Juni



Diesen Kinonachmittag haben sich die vielen Kinder und Jugendlichen mehr als verdient. Sie gestalteten sehr oft Gottesdienste im Laufe des ganzen Jahres. Ob bei zahlreichen Familiengottesdiensten, bei der Kinderweihnacht oder in den Kartagen, immer wieder wirkten sie als Lektoren oder als Sänger mit Begeisterung mit. Am Ende des Schuljahres wurden sie zu einem Kinonachmittag eingeladen.

Nachdem wir genug Platz im Bus hatten, haben wir sehr gerne auch den Kaiser Kinderchor eingeladen.

Möglich wurde dieser Ausflug durch die Kollekte bei der Kinderweihnacht, die ausschließlich für diese Aktion für Kinderchor bzw. Kinderliturgie bestimmt ist. Die Pfarre übernimmt die Buskosten.

**Herzlichen Dank!**



Bereits 1998, unmittelbar nachdem die Ordensschwester von Matrie Abschied genommen hatten, kamen Sandra Ranacher, Agnes Mattersberger, Memo und Margit zusammen und initiierten mit viel Engagement und Kreativität die Kinderliturgie.

Von Anfang an standen Kinderstimmen und Musik im Mittelpunkt von Familiengottesdiensten, weiters Texte und andere Gestaltungselemente. 2008 kam Melitta hinzu und übernahm die musikalische Leitung des Kinderchores. Zudem gab es immer wieder instrumentale Unterstützung durch einige junge Musiker und Musikerinnen, so zum Beispiel durch das Gitar-

rentrio Maximilian, Daniel und Julia, oder durch Leo mit seiner Harfe. Zuletzt wurde der Kinderchor von einer Gruppe der Musikschule Matrie mit ihrer Lehrerin begleitet.

Allen Gestaltenden, allen Musikantinnen und Musikanten, singend und instrumental, gilt unser Dank.

Ganz besonders herzlich gedankt sei abschließend Melitta für die tolle musikalische Leitung und Agnes für das Zusammenhalten der Gruppe sowie für die Motivation der Kinder durch tausende von Anrufen.

## Ehrungen beim Kirchenchor und Orchester



Am Tag des Patroziniumsfestes St. Alban brachte der Kirchenchor mit dem Orchester und dem Organisten Lukas Außerdorfer unter der Leitung von Adrienne Fischl die Orgelsolomesse von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung. Es war dies ein musikalischer Höhepunkt vor der Sommerpause.

Nach der Prozession wurden im Rahmen einer würdigen Feier drei außerordentlich verdiente Mitglieder von Chor und Orchester geehrt.

### Melitta Steiner

Melitta singt seit über 40 Jahren Sopranstimme und ist in vielerlei Belangen eine treibende Kraft in der Kirchenmusik.

Gemeinsam mit Agnes Mattersberger und Memo leitet sie seit Jahren den Kinderchor, alle gemeinsam sorgen sie für kindgerechte und lebhaftes Familiengottesdienste.

### Peter Mattersberger

Peter ist seit 38 Jahren Tenorsänger. Tenöre sind in den Chören meist rar, und so musste Peter in den letzten Jahren bei manchen Proben die Stimme sogar alleine vertreten. Er war trotzdem immer verlässlich und mit Eifer dabei. Peter war auch Sängervertreter und hat sich um die Finanzen gekümmert. Jetzt, sagt er, ist für ihn der Zeitpunkt gekommen, vom Chorraum eine Etage tiefer in den Zuhörerraum zu wechseln.

### Christian Kröll

Christian ist seit 40 Jahren Paukist im Kirchenorchester. So wie viele Orchestermittglieder ist auch er als Schlagzeuger über die Musikkapelle zum Orchester gekommen. Eines Tages habe ihn Manfred Klockner überrascht und gesagt, das Kirchenorchester hat jetzt Pauken erworben und ich brauche dich als Paukist. Christian hat in der Musikschule die Zusatzausbildung dafür gemacht und sorgt seitdem im Orchester für rhythmische Paukenschläge.

An die drei Geehrten wurde eine Urkunde mit der Würdigung ihrer Verdienste durch Bischof Hermann Glettler überreicht. Im Namen der gesamten Pfarrgemeinde sprachen auch Dekan Ferdinand Pittl und Bürgermeister Raimund Steiner einen herzlichen Dank an die Geehrten aus.

**Ein großes Dankeschön gilt auch den Unterstützern des Kirchenchores und Orchesters.  
Dem Pfarrblatt liegt ein Erlagschein für weitere Spenden zur Förderung der Kirchenmusik bei.  
Für eure Unterstützung sagen wir im Voraus herzlich  
Vergelt's Gott!**

## Christl Weiter

### Danke für 40 Jahre Chorsängerin

Christl hat sich vorgenommen, anlässlich ihres 70-ten Geburtstags mit dem Chorsingen aufzuhören. Sie war in gleich vier Chören aktiv: 37 Jahre im Kirchenchor von St. Alban und zeitgleich 8 Jahre im Frauensingkreis von Elsa Haidegger. Die Gruppe „Musikalisch im Rhythmus“, kurz Gruppe „MIR“, wurde von ihr 1997 ins Leben gerufen und trug viel zur Verschönerung unserer Gottesdienste bei. Auch der Dekanatschor, gegründet 2019, ging auf die Initiative von Christl zurück. Anlässlich ihres nun sehr verdienten gesanglichen Ruhestandes möchte sie sich nochmals bei allen Chören bedanken und sagt: „Es war mir immer eine große Ehre und Freude, mit euch Gott zu loben!“

Liebe Christl, von Seiten der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott für deinen langjährigen Beitrag zum Verschönern von Gottesdiensten und Gottes Segen nachträglich zum 70-ten Geburtstag und für viele weitere Jahre.





## Erneuerung der Tauerntaltracht

Heimat

Ist nur dann möglich,  
wenn sie von allen getragen wird.  
Aus dem Zuschauen allein wird nur Zirkus und Show.

Rituale und Traditionen  
sind keine Zur-Schau-Stellung,  
sondern der kulturelle Rahmen,  
in dessen Mitte das Wesentliche spürbar wird:  
Gemeinschaft miteinander  
vor ihm, der uns zusammenhält.  
Kinder und Jugendliche  
lernen es von den Erwachsenen,  
echt und unverfälscht.

Spürbar, erfahrbar  
geben Rituale und Traditionen der Heimat ein Gesicht,  
vor dessen Anblick wir uns wiedererkennen  
als Glaubende, Hoffende, Betende.

G.Vargas

Die Trägerinnen der Hl. Barbara können nun wieder stolz sein auf ihre schöne Tauerntaltracht. Röcke, Schürzen, Bruststeinsätze, Schultertücher, Haarreifen und Armbänder konnten dank der großartigen finanziellen Unterstützung und vielen Spenden erneuert bzw. in den Originalzustand gebracht werden.

Wir danken dabei besonders:

Tischlerei Wosegger, Atelier Marianna, TIWAG, Fraktion Gruben-Berg-Raneburg,  
Seinziger Kleibeife, Heimatkundlicher Verein Medaria, Pfarre Matrei,  
zahlreichen privaten Spendern und Wohltätern.

**Allen ein ganz großes herzliches Vergelt's Gott!**



## Bachkapelle zum Hl. Florian

Unsere vielen geschmückten Kapellen und Bildstöcke sind Zeichen unseres Glaubens und auch Ausdruck der Dankbarkeit unserer Bevölkerung. Sie werden vorbildlich gepflegt und ein aktives Glaubensleben ist spürbar. Besonders in der Fastenzeit, bei den Marienandachten, bei den Bitttagen und beim Patrozinium. Als Beispiel dieser religiösen Verbundenheit dürfen wir hier einmal die Bachkapelle nennen, wo in der Fastenzeit regelmäßig von Wastl Hatzer der Rosenkranz vorgebetet wird. Für die Pflege dieser Kapelle ist seit vielen Jahre Monika Resinger verantwortlich. Auch die Außenanlage und der vorbeiführende Kreuzweg wird sehr schön gepflegt. Allen Verantwortlichen rund um die Bachkapelle sowie auch allen anderen Betreuerinnen und Betreuer und allen Vorbeterinnen und Vorbetern unserer Kapellen, Kirchlein, Bildstöcke und Wegkreuze ein herzliches Vergelt's Gott.



## Weiterhin auf gutem Weg Verein SOMA



Am 15. Mai fand im Felbertauernstüberl in Matrei die 10. Ordentliche Generalversammlung des Vereins „SoMa“ (= **Soziales Matrei**) mit dem Sozalladen „Kraut & Rüben“ statt. Vereinsobmann Bernhard Oberschneider konnte zahlreiche Vereinsmitglieder willkommen heißen und gab in seinem anschließenden Jahresbericht einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Sozalladens „Kraut & Rüben“ im vergangenen Jahr.

So leisteten die Mitarbeiter von SoMa und der Lebenshilfe WS-Matrei rund 2.300 Stunden, um die Öffnungszeiten und den laufenden Betrieb zu garantieren. Neben dem regulären Warenangebot von Grundnahrungs- und Grundreinigungsmitteln wurden von den Mitarbeitern zusätzlich 3.014 Kartons Lebensmittel von den Märkten abgeholt, in das Laden transportiert und dort den Kundschaften zur Verfügung gestellt. Im Sommer 2023 war der K&R-Laden seit der Eröffnung im Jahre 2009 das 2.000 Mal geöffnet und ebenfalls im Sommer registrierte man an einem Einkaufstag 31 Personen, die den Laden besuchten. Zahlreiche Besichtigungen durch Schulen, Firmlinge, Interessierte, aber auch Behörden und Institutionen, runden das vergangene Vereinsjahr ab. Zusätzlich beteiligte man sich auch beim großen Osttiroler Flohmarkt im Tauerncenter und bei der Elisabethsammlung in der Pfarrkirche St. Alban.

Im Rahmen dieser Generalversammlung wurden auch zwei langjährige Mitarbeiterinnen verabschiedet, die sich seit Vereinsbeginn mit viel Engagement für die Umsetzung des Projektes verdient gemacht haben.

Es sind dies Susanne Karré, Mitarbeiterin im Verkaufsteam seit 2010 und Vorstandsmitglied seit dem Jahr 2018, sowie Manuela Girstmair, die Projektleiterin der damaligen ARGE SoMa im Jahr 2009 und Obmann-Stv. ab 2014.

Manuela hatte u. a. die Idee für die Namensgebung „Kraut & Rüben“ und setzte sich im Besonderen gemeinsam mit ihrem Mann Hermann und Vater Michael Mattersberger für die Adaptierung des ehemaligen Kellerraumes im Widum zu einem netten und ansprechenden Verkaufsraum ein.

Als Dank und Anerkennung für ihren Einsatz wurde ihr mit einstimmigem Beschluss durch den Vereinsvorstand die Ehrenmitgliedschaft des Vereins SoMa verliehen. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlich Vergelt's Gott an Susanne und Manuela und dem gesamten Team des Vereines SoMa!

Die finanzielle Gebarung wurde geprüft und für in Ordnung befunden. Dennoch ist man sehr froh und dankbar für jede finanzielle oder materielle Unterstützung durch Firmen, Behörden, Institutionen und Privatpersonen, um weiterhin benachteiligten Menschen eine alternative Einkaufsmöglichkeit bieten zu können.

Im Rahmen der Versammlung erfolgte auch die alle zwei Jahre statutengemäß erforderliche Neuwahl des Vereinsvorstandes. Diese erbrachte ein einstimmiges Ergebnis und so haben sich folgende Personen bereit erklärt, für die nächsten zwei Jahre dem Verein ehrenamtlich zur Verfügung zu stehen:

Obmann: Bernhard Oberschneider  
 Obmann-Stv.: Diakon Mag. Guillermo Vargas Diaz  
 Kassierin: Elisabeth Mattersberger  
 Kassierin-Stv.: Martin Rainer  
 Schriftführerin: Gertraud Brugger  
 Schriftführerin-Stv.: Katrin Ortner  
 Beirat: Felix Waldauf  
 Rechnungsprüfer: Georg Ranacher und Manuela Niederegger



Foto: Gertraud Brugger

Dank und Anerkennung an Manuela Girstmair und Susanne Karré durch Obmann Bernhard Oberschneider



Vorankündigung vom Katholischen Bildungswerk

### Aderlass und Binsenkraut Medizin in den guten alten Zeiten mit Mag. Tatjana Henfling, Wien/Matrei

Geschichten zum Schmunzeln und Staunen zu damaligen Heilmethoden und Wundermittelchen, vom „Zahnweh Herrgott“ bis zum Besuch der Badestube bei Kinderwunsch.

**Montag, 9. September 2024, 19.00 Uhr**  
 im Pfarrsaal Matrei

## Glockenfesttag in Matrei i. O.

Aus dem Pfarrarchiv St. Alban, Tiroler Anzeiger, 27. Nov.1923



Fotos: unbekannt

Am Dienstag, 20. Nov. 1923, kamen die 10 neuen Glocken an und wurden auf schön verzierten Wägen, von prächtigen Pferden gezogen, vom Bahnhof in Lienz abgeholt und am Eingang des Marktes festlich empfangen, wobei Dekan Mair und Landtagsabgeordneter, Bürgermeister Natalis Obwexer, welche auf geschmückten Zweispannern bis Priel entgegengefahren waren, Begrüßungsansprachen hielten. Die großen, schönen Glocken, die größte im Gewicht von 2700 Kilo, hatten schon in Lienz allgemein Aufsehen erregt. Gar manchen traten beim Empfang die Tränen in die Augen, als sie die lang vermissten „letzten Heimkehrer“ wiedersahen.

Nicht minder feierlich gestaltete sich am Mittwoch der Empfang des hochwst. Bischof Dr. Waitz, der trotz der rauen Jahreszeit eigens von Wien nach Matrei gekommen war, die Weihe vorzunehmen. Er wurde am Hauptplatz von Schützen, Musik, Feuerwehr und zahlreicher Volksmenge empfangen und im Galawagen in einem wahren Triumphzug durch den Markt zur Kirche geleitet, wo er den bischöflichen Segen erteilte. Am Abend war dem hohen Gaste zu Ehren Serenade, Feuerwerk, Bergbeleuchtung und Konzert. Der Bischof nahm trotz der Ermüdung durch die weite Reise daran teil und besonders die Nationallieder der Kaiser und Matreier Männerchöre fanden seinen lebhaften Beifall.

Am dritten Tage erfolgte dann die Weihe selbst. Zuerst Pontifikamt des Bischofs, zu dem der gesamte Klerus des Dekanates und Vertreter der anderen Dekanate Osttirols erschienen waren und wobei der Chor die „Filke-Messe in Es“ zur Auf-führung brachte. In der nachfolgenden Predigt schilderte der Bischof in herrlichen Worten die Glocken als Stimme Gottes an die Menschen und der Menschen Stimme an Gott.

Hierauf war die Weihe der Glocken auf dem festlich geschmückten Kirchplatz, wo die reich und geschmackvoll gezierten Glocken aufgestellt waren und wo die Beamtschaft, an der Spitze Herr Bezirkshauptmann Regierungsrat Dr. Kneußl von Lienz, Schützen und Musik von Matrei, Virgen, Prägraten, St. Veit, Kals und eine große Volksmenge aus dem ganzen Osttirol versammelt waren.

Bei der Weihe hielt der hochwst. Konsekrator wieder eine ergreifende Ansprache, auf welche Landtagsabgeordneter Bgm. Obwexer in herzlichen Worten erwiderte. Bezirkshauptmann Dr. Kneußl beglückwünschte die Matreier zum neuen Geläute und wünschte vor allem, dass diese Glocken nicht mehr solch schlimme Tage sehen und verkünden möchten, wie die alten. Mit dem Te Deum und Segen schloss die kirchliche Weihe. Ein einfaches Mahl vereinigte nochmals Bischof, Klerus, Glockenkomitee und -Patinnen und Gemeindevertretung und Gäste, bei welchen die bekannten Mattersberger Sänger originelle Tirolerlieder vortrugen und die Prägratner Musikkapelle spielte. Das ganze Fest verlief ohne jeden Misston und jede Störung und wird den Matreiern ewig unvergesslich bleiben.

Die Glocken stammen von der Berndorfer Glockengießerei (Krupp-Werke), haben die Töne h, d, e, fis, a, h, c, ein Gesamtgewicht von 8000 Kilo. Ein vorausgehendes Probeläuten in der Fabrik ergab reine Stimmung, die Ausführung ist eine sehr saubere und schöne. Um die Schmückung der Glocken und des Festplatzes machten sich unter Leitung des geübten Dekorateurs Josef Gruber zahlreiche eifrige Hände verdient.

Programm anlässlich der Feierlichkeiten des Glocken-Einzuges, Bischofsempfanges und der Glockenweihe

### I. Glockeneinzug

Dienstag, 20. Nov. 1923: Die 5 geschmückten, von Fuhrleuten in National-Tracht gelenkten Wagen werden beim Triumphbogen unter dem Spital von Schuljugend, Musik und Schützen um 2 Uhr erwartet.

Begrüßung der Glocken durch die Kinder und durch Herrn Dekan

Feierliche Einbegleitung der Glockenwagen bis zum Kirchplatz

Fortsetzung 

## Fortsetzung **Glockenfesttag in Matri**

### II. Bischofsempfang

Mittwoch Nachmittag ½ 5 Uhr Empfang des Hochwürdigsten Herrn Bischofes Dr. Waitz. Auf dem Rauterplatz erwarten die Gemeindevertretungen, Beamtenschaft, Schulkinder, Kranzjungfrauen, Schützen und Musik die Einfahrt des Autos. Begrüßung des Bischofes durch die Kinder und Herrn Bürgermeister, Vorstellung der Gemeindevertretungen und Herrn Beamten. Während derselben formiert sich der Zug durch den Hintermarkt, welchen der Bischof im Zweispänner mitmacht: Schulkinder, Jungfrauen, Musik, Schützen, Klerus, der Wagen des Bischofes, Honorationen etc.

Der Zug macht den kurzen Prozessionsweg bis zum Kössler, woselbst der Bischof den Wagen verlässt und in geistlichen Gewändern mit Kreuz und Traghimmel in die Kirche einzieht. Dort Ecce sacerdos und Bischöflicher Segen.

Abends 7 Uhr Zapfenstreich durch die Marktmusik, Häuser und Bergbeleuchtung in allen Häusern der Markt- und Landgemeinde, sämtliche elektrische Lichter sollen eingeschaltet werden. Nach einer kurzen Serenade am Kirchplatz findet um ½ 9 Uhr abends im Gasthaus Presslaber ein Festkonzert statt, ausgeführt durch das Streichorchester, Eintritt frei, Spenden werden zu Gunsten der Glocken dankend entgegengenommen.

### III. Glockenweihe

Donnerstag ab 5 Uhr hl. Messen, letzte Messe um ½ 8 Uhr. In der Kirche werden die beiden ersten Bankreihen rechts für die Gemeindevertretungen, Beamten und geladenen Gäste, links für deren Frauen und die Glockenpatinnen durch

Feuerwehrmänner frei gehalten, sowie auch der Zugang zu den Galerien für die Kinder abgesperrt wird.

½ 9 Uhr Einzug des Bischofes vom Widum aus. Schützen und Musik nehmen auf dem Kirchplatze Aufstellung, erstere begeben sich vor dem Klerus in die Kirche und bilden zu beiden Seiten des Hauptganges Spalier, durch welches sich der Bischof mit dem Klerus, Gemeindevertretungen, Beamten, Gäste, Glockenpatinnen und so weiter auf ihre Plätze begeben. Die Schützen besetzen die Ausziehbänke des Mittelganges, Fahnen nehmen vorne im Presbyterium zu beiden Seiten Aufstellung. Hierauf Bischofspredigt und Pontificalamt. Während des Amtes Sammlung für die Glocken. Nach dem Amt wird der Bischof in den Widum zurück begleitet: Empfang der Gemeinde-Vertretungen und Beamten.

Nach dem Mittagessen um ½ 1 Uhr Abmarsch der Musik und Schützen vom Rauterplatz zum Kirchplatz. Um 1 Uhr Auszug des Bischofs vom Widum zum Kirchplatz zur Glockenweihe. Nach derselben Magnifikat, Dank durch Kinder, Ansprache des Bischofs, Übergabe der Glocken durch den Bürgermeister an die Kirche, Dank desselben an den Bischof; Einzug in die Kirche, Aussetzung des Allerheiligsten, Tedeum & Schlusssegnen.

An allen 3 Tagen wird die Ordnung durch Mitglieder der Feuerwehr aufrechterhalten. Ihren Anordnungen sowie denen der Generalordner H. Gregor Hinteregger und H. Josef Gruber ist im Interesse der Ordnung unbedingter Gehorsam zu leisten.

## Medaria – Kids

Ein Blick hinter die Kulissen des Kranzeltages



Am Nachmittag des 1. Juni trafen sich rund 20 Kinder in der Pfarrkirche St. Alban, um der Einladung unseres Heimatkundlichen Vereins MEDARIA (Gruppe: Medaria – Kids) zu folgen und einen Blick „Hinter die Kulissen des Kranzeltages“ zu werfen.

Obmann Bernhard Oberschneider erzählte den kleinen Besuchern viel Wissenswertes und Interessantes über den Kranztag, seine Fahnen, Figuren und ganz besonders den großen Mittelpunkt, das Allerheiligste.



Ehrfürchtig wurde ein kleiner „Umegong“ durch die Kirche zelebriert und nach einer Stärkung am Kirchplatz – Brunnen bildete um 19:00 Uhr das traditionelle Böllern am Böllerstand den Abschluss dieses feinen Nachmittages.

Zur Erinnerung gab es noch ein kleines Heftchen mit den genauen Beschreibungen aller Figuren, Fahnen, Trägerinnen und Trägern.

Margreth Suitner

## Einweihung „Kreuzigung“ von Fritz Tiefenthaler



Eine würdevolle Bereicherung unseres Ortsfriedhofes erfuhr unsere Gemeinde mit der hochrechteckigen Monumentalplastik „Kreuzigung“ aus dem Nachlass des aus Matrei stammenden akademischen Bildhauers, Medailleurs und Restaurators Prof. Fritz Tiefenthaler, der viele Jahre an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien unterrichtete.

Das 320 cm hohe Standleif zählt zu seinen modernsten Arbeiten aus seinen letzten Schaffensphasen und weil es kein Auftragswerk war, konnte sich darin seine individuelle künstlerische Freiheit voll entfalten.

In seiner Gesamtkonzeption ist es die Abstraktion der tradierten Christusdarstellung wie wir sie aus der Heilsgeschichte kennen. Christus am Kreuz. Eine Bleieinlage, eingebettete in Serpentinbeton, in der angedeuteten Form des Leidenden hebt sich reduziert, als figurative kompositorische Andeutung, dynamisch in den Raum. Aus allen Blickwinkeln energetisierend und raumgreifend verweist sie auf die Verletzlichkeit der Menschheit und mit der nach oben strebenden Linie, hin zum über alles hinausragenden Kopf des Erlösers, auf die kommende Auferstehung.

Es war ein nicht ganz einfacher Weg bis am Samstag, 16. März 2024, am untersten Gräberfeld des Matreier Friedhofes das Standleif „Kreuzigung“ von Dekan Mag. Ferdinand Pittl unter Anteilnahme der interessierten Matreier Bevölkerung gesegnet werden konnte.

Bereits vor über einem Jahr trat Martin Tiefenthaler, der Sohn des Künstlers, an Bürgermeister Raimund Steiner heran und informierte ihn, dass er eine großformatige Plastik seines Vaters unserer Heimatgemeinde als Schenkung überlassen möchte.

Um die Umsetzung realisieren zu können, wurde die Projektgruppe „Christus-Fritz Tiefenthaler“, bestehend aus dem Kulturreferat der Marktgemeinde, dem Heimatkundlichen Verein Medaria und der Pfarre Matrei, gegründet, die ein Konzept für die Überstellung von Wien nach Matrei sowie die Aufstellung der Installation erstellen sollte.

Nach anfänglichen Verzögerungen und vielen Telefonaten zwischen dem Initiator der Projektgruppe, Obmann der Medaria, Kulturreferat und Martin Tiefenthaler fand am 16.08.2023 die erste Besprechung vor Ort statt. Erste Aufstellungsvorschläge, wie etwa an der Mauer zwischen Widum und der



Apsis Pfarrkirche St. Alban und weiteren Orten, fanden nicht die nötige Zustimmung und so entschieden sich die anwesenden Teilnehmer der Projektgruppe, auch im Sinne der Errichtung eines zukünftigen Fritz Tiefenthaler Gedenkweges im Ort, für die Aufstellung der stilisierten Großplastik am „Sektor L“ der untersten Ebene des neuen Friedhofareals. Letztlich fand man nach mehreren Varianten auf der vorhandenen Fläche mit der Positionierung an der abgeflachten Rundung der Ebene, mit Blick auf die imposante Pfarrkirche, den geeigneten Platz.

Klaus Trost, als Obmann des Pfarrgemeinderates, schlug in seiner rührigen Art und Weise vor, den Transport von Wien nach Matrei mit einigen seiner Freunde zu übernehmen. Übers Wochenende und mit Verladehilfe von Martin Tiefenthaler und seinem Cousin Fritz Rupprechter in Wien gelangte das Kunstwerk nach Matrei.

Ein Zufall wollte es, dass sich Markus, Klaus und Erich Trost mit Martin Tiefenthaler trafen und Ersterer sich bereit erklärte, die gesamte Errichtung, sowohl das Fundament, den Sockel und die Aufstellung des Objektes in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu übernehmen. Erich Trost führte noch einige kleine Restaurierungsarbeiten an der Bleieinlage aus, bevor unser Dekan diese Schenkung im Kreis interessierter Kunstfreunde, musikalischer Begleitung einer Bläsergruppe der MK Matrei und einer anschließenden Agape feierlich einweihen und segnen konnte.

Nur durch die gemeinsame Arbeit der drei Institutionen der Projektgruppe, dem Einsatzwillen von Privatpersonen, wie Klaus Trost und seinen „Mandern“, der Firma Trost Metallbau, den Sponsoren Dr. Hans Trojer, MG-Metalltechnik Andreas Gwiggner sowie der Firma iDM, dem Heimatkundlichen Verein Medaria, der Marktgemeinde unter BGM Raimund Steiner, durch das Entgegenkommen der Pfarrgemeinde unter Dekan Mag. Ferdinand Pittl und letztlich durch die großzügige Schenkung von Mag. Martin Tiefenthaler ist dieses Projekt möglich geworden und verschönert nun das Areal des unteren Friedhofes in würdiger Weise.

Es möge ein Zeichen für unsere christliche Gemeinschaft und durch die Darstellung des leidenden Christus ein Bekenntnis unseres Glaubens in der Hoffnung auf Auferstehung sein.

## TAUFEN



### **CARRER PETER CHRISTIAN SERAPHIN**

Sohn der Maria Carrer u. des Martin Mühlburger  
getauft am 02.03.2024 in Huben

### **KRATZER HELENA MARIE**

Tochter der Dr. Theresa Kratzer u. des Sebastian Angerer  
getauft am 03.03.2024 in Huben

### **WIBMER FRANZ**

Sohn der Laura Kratzer u. des Michael Wibmer  
getauft am 09.03.2024 in Matrei

### **KLAUNZER TOBIAS**

Sohn der Eva-Maria u. des Philipp Klaunzer  
getauft am 09.03.2024 in Matrei

### **KLAUNZER ALENA**

Tochter der Alexandra Klaunzer u. des Markus Tinkl  
getauft am 09.03.2024 in Matrei

### **RUGGENTHALER LENA**

Tochter der Christiana u. des Michael Ruggenthaler  
getauft am 07.04.2024 in Matrei

### **RESINGER LIO**

Sohn der Evelyn Resinger u. des Gerald Fuetsch  
getauft am 14.04.2024 in Matrei

### **OBERSCHNEIDER BEN**

Sohn der Eva Oberschneider u. des Martin Köll  
getauft am 14.04.2024 in Matrei

### **PREßLABER LEONHARD**

Sohn der Viktoria Trager u. des Lukas Preßlaber  
getauft am 14.04.2024 in Matrei

### **NIEDEREGGER JOHANNES**

Sohn der Marlies Niederegger u. des Martin Forstlechner  
getauft am 05.05.2024 in Matrei

### **PICHLER SIMON ANDREAS**

Sohn der Angelika u. des Lukas Pichler  
getauft am 05.05.2024 in Matrei

### **WOLTSCHKE MATTEO**

Sohn der Martina Woltsche u. des Daniel Egger  
getauft am 05.05.2024 in Matrei

### **HOLZER HANNAH**

Tochter der Christina u. des Martin Holzer  
getauft am 18.05.2024 in Matrei

### **UNTERRAINER MATHILDA**

Tochter der Elisabeth Taferner u. des Martin Unterrainer  
getauft am 18.05.2024 in Matrei

### **RAINER MATTEO ANTON**

Sohn der Carina Oberwalder u. des Peter Rainer  
getauft am 15.06.2024 in Huben

### **RESINGER SAMUEL**

Sohn der Vanessa Kratzer u. des Andreas Resinger  
getauft am 16.06.2024 in Matrei

### **PREßLABER NINA**

Tochter der Kathrin u. des Christian Preßlaber  
getauft am 16.06.2024 in Matrei



11.05.2024 **CHRISTOPH &  
MELANIE FREYSINGER**, Ellmau

01.06.2024 **MATTHIAS &  
LEA HUTER**, Lienz

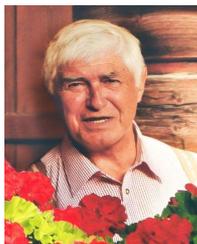
08.06.2024 **PATRICK RAINER &  
AFRA BERGER**, KR-Hermann-Obwexer Str.

22.06.2024 **ROBERT PREßLABER &  
SUSANNE HUTER**, Zedlach

## UNSERE VERSTORBENEN

22.01.2024	GEORG TESTEN, 58 Jahre	13.03.2024	ALOIS STEINER, 98 Jahre
01.02.2024	ELISABETH BODENWINKLER, 95 Jahre	29.03.2024	FRANZ OBERSCHNEIDER, 90 Jahre
05.02.2024	ANNA STALLER, 90 Jahre, Huben	06.04.2024	SEBASTIAN TRAGER, 86 Jahre
08.02.2024	HELGA KOFLER, 82 Jahre	08.04.2024	PAULINA PLONER, 103 Jahre
20.02.2024	HANSJÖRG RAINER, 87 Jahre	18.04.2024	MARIA OBLASSER, 75 Jahre
26.02.2024	JOHANN STEINER, 92 Jahre	29.04.2024	JOHANN DORNAUER, 68 Jahre
03.03.2024	MARIA WIBMER, 95 Jahre	24.05.2024	MARIA LUISE LUBLASSER, 78 Jahre

## NACHRUFE



**FRANZ OBERSCHNEIDER**

☆ 03.03.1934 - + 29.03.2024

Franz war dabei, als im Jahre 1970 unter Dekan Holaus der damalige Soziale Arbeitskreis, der heutige Arbeitskreis Diakonie, gegründet wurde, war seit Eröffnung der Ortsstelle Matrei des ÖRK viele Jahre ehrenamtlicher Rettungsfahrer und für einige Jahre auch Fahrer der Lebenshilfe Werkstatt Matrei.

Jahrzehnte lang war er hinter den Kulissen der Pfarrkirche St. Alban tätig, wenn es erforderlich war, die eine oder andere handwerkliche Tätigkeit auszuführen, Kerzen-Leuchter zu richten, oder in der Karwoche die Osterkerze an den Leuchter anzupassen, damit diese ja richtig sitzt. Franz war immer hilfsbereit und bescheiden, machte viele solcher kleinen, aber trotzdem sehr wichtigen Arbeiten, mit großer Genauigkeit, aber eben hinter den Kulissen und deshalb für viele Matreier kaum bemerkbar. Franz, dafür ein ganz großes und aufrichtiges Vergelt's Gott von der Pfarrgemeinde. Der Karfreitag war für Franz immer schon ein ganz besonderer Tag, am Karfreitag 2024 hat er seine irdische Pilgerschaft beendet.



**MARIA LUISE LUBLASSER**

☆ 16.02.1946 - + 24.05.2024

Maria-Luise war ein Vereinsmensch schon von Jugend an, war sie doch über 20 Jahre bei der Kath. Landjugend und später bei der Kath. Jungchar mit Freude und Eifer dabei. Diese Leidenschaft hat sie bis zu ihrem Heimgang weitergelebt. Viele Vereine, weltliche und kirchliche, hat sie unterstützt, erlebte dort Kameradschaft und Wertschätzung. So war sie beim Krippenverein von Anfang an im Ausschuss, war Ausschuss-Mitglied beim Kath. Familienverband, war Mitglied beim Stefanuskreis und bei der Notburgagemeinschaft, hat den Frauenchor, den Männergesangsverein und Kirchenchor und –orchester als zahlendes Mitglied unterstützt. Viele Male hat sie in der Pfarre beim Einlegen von Beiblättern und Erlagscheinen ins Pfarrblatt mitgeholfen. Maria Luise mit einer schweren Stofftasche voll Zeitschriften in der Hand, die sie austrug, mit einem Pack an Briefen hinten in der Kirche, die sie an Vereinsmitglieder austeilte, oft auch mit vielen eingesammelten Mitgliedsbeiträgen in der Tasche, so kannten sie die Matreier. Maria Luise, mit diesen Aufgaben hast du viele Spuren hinterlassen und dafür danken wir dir. Ruhe in Frieden!

## KRANZSPENDEN

† <b>VERSTORBENE VON SEBLAS UND TRATTEN</b> Preßlaber Anna, Launtner, Pfarrkirche	50,-	† <b>PLONER PAULINA</b> Hanne Ploner, Mitteldorf, St. Nikolaus Ortner Josef u. Ida, Pfarrkirche	100,- 30,-
† <b>KORBER ALOISIA, GEB. SCHNEEBERGER</b> Korber Raimund, Felsenkapelle Gschlöss	50,-	† <b>OBERSCHNEIDER FRANZ</b> Ortner Josef u. Ida, Pfarrkirche Fuetsch Anda, Felsenkapelle Gschlöss	30,- 50,-
† <b>WIBMER MARIA, GEB. DELLACHER</b> Traudl, Helga u. Johanna, Obwexerstr., St. Nikolaus Ortner Josef u. Ida, Prosegg, Pfarrkirche	100,- 30,-	† <b>VERSTORBENE 2024</b> Josef u. Anna Rainer, Wegmacher, Pfarrkirche	100,-
† <b>STEINER ALOIS, BETHUBER</b> Geschw. Ortner, Schopper, Pfarrkirche	50,-	† <b>OBERSCHNEIDER FRANZ UND BERTA</b> Wibmer Lisl, AK-Diakonie	50,-
† <b>VERSTORBENE 2023</b> Wolsegger Johann, Pfarrkirche	100,-	† <b>OBLASSER MARIA</b> Mattersberger Martin u. Mathilde, Pfarrkirche	50,-
† <b>VERSTORBENE VERWANDTE</b> Aßlaber Genoveva, Kapelle Klaunz Fam. Pötscher Brigitte, AK-Diakonie Fam. Pötscher Brigitte, Ministranten Fam. Pötscher Brigitte, St. Nikolaus	100,- 30,- 30,- 50,-	† <b>FUETSCH AGNES, TRAGER WASTL UND HANS</b> Fuetsch Anda, Kapelle Feld	150,-
† <b>VERSTORBENE VERWANDTE UND BEKANNTE</b> Fam. Lois Mattersberger, Bichl, Pfarrkirche	50,-	† <b>KAINZ MARGARETHA, GEB. RAINER</b> Fam. Brugger Hermann u. Christl, Lourdeskapelle	50,-
† <b>TRAGER SEBASTIAN</b> Santner Hanne m. Kinder, Lourdeskapelle Holzer Anna, Seeler, Kapelle Feld	100,- 100,-	† <b>LUBLASSER MARIA-LUISE</b> Traudl Masera, St. Nikolaus Wibmer Elisabeth, Gridlingweg, Pfarrkirche	100,- 150,-

### Allen Kranzspendern von Matrei und Huben sagen wir herzlich Vergelt's Gott!

Eure Spenden sind eine große Unterstützung für pfarrliche Gruppen und andere soziale Einrichtungen.

Durch diese Form des Gedenkens an unsere Verstorbenen wird das Leben unserer Pfarrgemeinden unterstützt.

Sie sind der Rahmen, wo die bleibende Erinnerung an unsere Lieben, die vor uns gegangen sind, wiederum lebendig bleibt!

## Herzliche Einladung

### Erkennen, was dahinter steckt. THEOLOGISCHER FERNKURS mit Studienwochenenden in Lienz ab November 2024



Über unseren Glauben nachdenken, unseren Glauben verstehen.  
Mehr wissen - tiefer fragen - klarer urteilen

Kursdauer 2½ Jahre

**Kosten: €175,- pro Semester (insgesamt 5 Semester), inkl. Skripten (mit Porto), Teilnahme an 10 Studienwochenenden, Prüfungsgebühren und Online-Begleitveranstaltungen.**

Anmeldeschluss: 31. Okt. 2024

**Kostenlose und unverbindliche Informationsveranstaltung**  
Freitag, 27. Sept. 2024 um 15.00 - 15.40 Uhr und um 15.45 - 17.00 Uhr  
im Bildungshaus Osttirol

Der Pfarrkirchenrat hat in seiner Sitzung vom 16. April 2024 im Rahmen der kirchlichen Vermögensverwaltung die Kirchenrechnung für 2023 beschlossen. Sie wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Zur weiteren Genehmigung wird sie der bischöflichen Finanzkammer zur Genehmigung vorgelegt.

### Zusammensetzung der Jahresrechnung 2023 der Pfarrkirche St. Alban

#### ERLÖSE - MITTELHERKUNFT

Verschiedene Einnahmen und Mieten	€	44.295,57
Verkaufserlöse Kerzen, Schriften, sonstige	€	22.615,24
Kirchenopfer, Spenden, Kranzspenden	€	66.601,68
Kirchenbeitragsprämie, Zuschüsse Diözese und Land	€	21.782,68
<b>Summe Erlöse und Erträge</b>	<b>€</b>	<b>155.295,17</b>

#### AUFWÄNDE - MITTELVERWENDUNG

Personalaufwand	€	22.744,74
Gottesdienste, Kerzen, Feiern, Seelsorge	€	40.792,81
Betriebskosten für Kirchen, Kapellen; Verwaltungskosten	€	31.047,80
Instandhaltung und Investitionen; Kirchenbedarf	€	56.234,51
<b>Summe Aufwände</b>	<b>€</b>	<b>150.819,86</b>

#### BETRIEBSERGEBNIS

€ 4.475,31

Vergelt's Gott für eure großzügigen Spenden und Kranzspenden. Mit diesen konnten wir unsere Gottesdienste und kirchlichen Feiern verschönern sowie die Kirche und unsere kirchlichen Gebäude instandhalten. Auch im heurigen Jahr fallen Investitionen an und mit eurer Hilfe sollte es gelingen, unsere Vorhaben zu verwirklichen und die laufenden Kosten zu decken.  
Herzlichen Dank dafür!

Euer Pfarrer Ferdinand Pittl mit dem Pfarrkirchenrat

Peter Mattersberger, Barbara Berger, Birgit Ferner-Ortner, Raimund Steiner, Stefan Theresiak, Josef Mayr

## Betreuung der St. Josefskapelle

Viele Jahre lang haben sich Monika und Martha Steiner der Josefskapelle angenommen, mit großem Eifer und Pflichtbewusstsein die vielzähligen Aufgaben erledigt. Nicht nur die Mesnerdienste wurden von ihnen ausgeführt, auch die Reinigung und die anfallende Wäsche der Kapelle wurden von ihnen erledigt. Nicht selten stammte der schön arrangierte Blumenschmuck am Altar aus den eigenen Gärten der beiden und auch Alban Steiner ist in diesem Zuge zu danken, welcher viele Kilometer im Dienste der Josefskapelle gefahren ist und diverse Hausmeisterarbeiten erledigte. Hier wären noch viele andere Personen zu nennen, wie Franz Lercher, Florian Köll oder Josef Kofler, welche sich stets um die Belange der Josefskapelle bemühten. Auch Pfarrer Wilhelm Leuchtenberg ist hier zu erwähnen, welcher in seinen Urlauben bzw. nach seiner Pensionierung, als großer Verehrer des Hl. Josef, hier täglich die Messe feierte. Auch Anna und Josef Rainer, vulgo Wegmacher, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für ihre jahrelange Bereitschaft. Coronabedingt wurde die Betreuung der Kapelle schrittweise an Renate Klaunzer und Elfriede Steiner übergeben, welche gemeinsam mit Monika im Jahr 2019 auch schon die Ausmalung des Innenbereiches organisierten. Offiziell sind Renate und Elfriede nun seit dem Josefstag 2024 ehrenamtlich tätig. Zweimal in der Woche wird der Rosenkranz gebetet. Mittwochs wird dieser seit über 40 Jahren mit den Vorbeterinnen Elsa Köll und Anni Holzer im besonderen Anliegen der Gospa von Medjugorje gebetet. Besonders hervorzuheben ist, dass die Josefskapelle eine von nur zwei Kapellen in Matrei ist, wo das Allerheiligste zugegen ist. So findet auch einmal in der Woche eine Anbetung statt und allmonatlich wird eine Hl. Messe gefeiert, welche sich immer vieler Besucher erfreut.

**Wir sagen euch beiden jetzt schon herzlichen Dank für eure Bereitschaft und wünschen euch alles erdenklich Gute und viel Freude in eurer neuen Aufgabe in dieser schönen Kapelle.**

Gertraud Waldner



SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

# PFARRE KALS



## Neuer Kinderchor Kals

Schon seit längerem wurden die Kinderstimmen in der Kalser Kirche vermisst. Weil es einfach so erfrischend ist, wenn Kinder gemeinsam kraftvoll singen, sollte ein Kinderchor in einer Pfarre wie Kals einfach nicht fehlen.

Aurora Trenkwaller aus Lesach und Margit Riepler, Oberpeischlach, haben sich zusammengetan, um das Projekt Kinderchor Kals zu starten. Dabei haben sie Pastoralassistent Memo mit ins Boot geholt, der v.a. in der Anfangsphase musikalisch mitwirken und unterstützen wird.

Geprobt wird seit Mitte April, meist freitags, nach Bedarf. Aktuell sind es neun Mädchen zwischen 6 und 11 Jahren, die mit großer Begeisterung und Schwung singen, so zum Beispiel bei ihren ersten Auftritten am 2. und 30. Juni in der Pfarrkirche Kals.

Was sie sich wünschen? – Noch ein paar kräftige Stimmen, **sehr gerne** auch Bubenstimmen!



Foto. Rogl Marianne

## Danke an die Trägerinnen der „Mutter Anna“-Statue

Weiteres bedankt sich die Pfarre auch bei Andrea Green und Andrea Gratz. Beide haben bis heuer die Statue der „Mutter Anna“ bei den Prozessionen mitgetragen. Ein großes Dankeschön an Renate Jans (Figer) und Julia Moser (Pahl), welche sich nun bereit erklärt haben, diesen Dienst zu übernehmen.

Somit sei einmal allen gedankt, die momentan die Statuen bei den Prozessionen tragen, und denen, die diese Tätigkeit jahrelang in der Vergangenheit ehrenvoll übernommen oder immer wieder einmal „ausgeholfen“ haben.

## Firmung



Die Kalser Firmlinge 2024 samt Paten mit Firmspender Dekan Ferdinand Pittl und Pater Rupert Schwarz

Am Samstag, den 08. Juni 2024, um 10 Uhr durften unsere 11 Jugendlichen, **Andreas Lublasser, Emma Warscher, Ennio Huber, Johanna Warscher, Jonathan Redlich, Lukas Rogl, Maya Schnell, Michael Warscher, Paul Unterweger, Phillip Bacher und Selina Ortner**, das Sakrament der Firmung durch Herrn Dekan Ferdinand empfangen.

### “Wir sind Feuer und Flamme für Jesus”



Schon seit einigen Monaten wurden sie durch die Firmbegleiterinnen sowie durch Dekan Ferdinand auf diesen besonderen Tag vorbereitet.

Der feierliche Gottesdienst wurde von P. Rupert Schwarz mitgestaltet und der Band Gabriel Forcher mit Sarah, Monika und Markus sowie dem Organisten Hans musikalisch umrahmt. Bei Sonnenschein wurde der feierliche Einzug der Firmlinge samt Paten von der Trachtenmusikkapelle Kals begleitet. Anschließend waren alle zur Agape herzlich eingeladen.

## Erstkommunion



Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen konnten die 8 Kinder der 2. Klasse Volksschule Kals am 12. Mai nach gewissenhafter Vorbereitung ihre Erstkommunion feiern.

Der aufregende Tag wurde eingeleitet mit dem feierlichen Einzug vom Gemeindehaus in die Pfarrkirche, musikalisch begleitet von der Musikkapelle und vielen mitfeiernden Menschen.

Das Motto „Mit Jesus Brücken bauen“ wurde bereits beim Vorstellungsgottesdienst eingebaut und bei der Erstkommunion vertieft. In so vielen alltäglichen Situationen können wir Brücken bauen zu Gott, wie auch zu Menschen, die uns Tag für



Tag begleiten oder begegnen. Jede solche Brücke macht unser Leben schöner!

Darüber haben die 7 Burschen und ein Mädchen an ihrem Festtag auch ein schwungvolles Lied gesungen, das ihre Lehrerin Hannah Wibmer mit ihnen im Unterricht einstudiert hat. Die Gruppe „Wuachzare“ sowie Organist Hans Wurzer sorgten mit ihrer Musik auch für Gänsehaut-Momente.

### Vergelt's Gott allen,

die sich in der Vorbereitungszeit, bei der Gottesdienstgestaltung und rundherum engagiert haben.

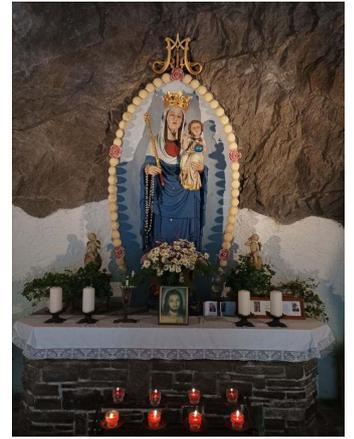


## Maiandachten Felsenkapelle

Im Monat Mai hat Anton Oberhauser in die „Gnadenkapelle zur Rosenkranzkönigin“ im Ortsteil Burg – besser bekannt als „Felsenkapelle – an den Sonntagnachmittagen zu Maiandachten mit Rosenkranzgebet eingeladen.

**Ein großes Dankeschön an Anton für's Vorbeten und allen, die dieser Einladung gefolgt sind und gemeinsam gebetet und mitgesungen haben.**

Fotos: Kunzer Kathrin



## Widderopfer im Rahmen der Florianifeier Kals

Bei der Widderopferverlosung am 4. Mai kamen  
€ 2830.-  
zusammen.

Ein herzliches Dankeschön dem Hoazhof für die Jausenkistln und Kerzen und allen Besuchern für das Kaufen der Lose!

Der Erlös kommt der Pfarrkirche zugute.



Bild: Mélanie Ortner

## Johanna Pakpfeifer 20 Jahre Ministrantenleiterin in Kals

Vor 20 Jahren hat Johanna Pakpfeifer eine Ministrantengruppe in Kals übernommen. Damals noch unter Pfarrer Michael Bernot, der seine MinistrantenleiterInnen liebevoll Minimamas nannte. Zuerst gab es drei Gruppen und vierzehntägige Gruppenstunden, aber mit der Zeit wurde die Zeit der Minimamis und der Ministranten immer knapper, sodass nur noch bei Neueinstieg und zu gewissen Feiertagen geprobt wurde. Vor Weihnachten haben die Kinder immer ein paar Basteleien gemacht, die dann verkauft wurden und so ein Ausflug oder mal eine Pizza finanziert werden konnte.

Nun hat Johanna nach 20 Jahren den Entschluss gefasst, dass es für sie genug ist und sie aufhören möchte. Wir danken uns für ihren langen Einsatz für die Ministranten und wünschen ihr alles Gute und vor allem Gottes Segen.

**Danke Johanna,  
Pfarrer Ferdinand, Andrea und die vielen Minis, die du schon betreut hast.**



## ANKÜNDIGUNGEN

SO, 07.07.2024	Feldmesse beim Pavillon – <b>Bezirksmusikfest</b>
SO, 14.07.2024	Wortgottesdienst in der <b>Dorferalm</b> im Rahmen des Tiroler Almwandertages
SO, 28.07.2024	Bergmesse auf Untergoan
DO, 15.08.2024	Festgottesdienst mit anschließender Prozession – Hoher Frauentag
SA, 24.08.2024	Bergmesse auf der Bretterspitze mit Kreuzsegnung
SO, 01.09.2024	Bergmesse beim Ganotzeck
SA, 21.09.2024	Festgottesdienst mit anschließender Prozession – Kaiser Kirchtag
SO, 06.10.2024	Festgottesdienst mit anschließender Prozession – Erntedankfest / Suppenfest

## Danke und Ehrung

### Kaspar Unterberger

Pfarrkirchenrat Kaspar Unterberger beendet seine verdienstvolle Arbeit als stellvertretender Vorsitzender nach 45 Jahren aus gesundheitlichen Gründen.

Kaspar begann seine Aufgabe als Pfarrkirchenrat 1976. Beruflich war er Kaufmann im Lebensmitteleinzelhandel in Kals am Großglockner.

In den ersten 14 Jahren wurden von den Priestern Furtschegger und Hofmann viele Aufgaben erledigt, die als Pfarrer nur der Pfarre Kals zugeteilt waren. Ab 1990 mit der Übernahme der Pfarre durch Pfarrer Bernot mussten die Agenden des Pfarrkirchenrates zur Gänze durch den stellvertretenden Obmann übernommen werden.

Es wurden verschiedene gravierende Reparaturen und Erneuerungen notwendig, so musste die gesamte elektrische Anlage der Pfarrkirche erneuert, die Kirchenaußen- und Innenwände teilweise saniert werden. Das Presbyterium und die Sakristei mussten neu eingedeckt werden und bei der Filialkirche St. Petronilla in Großdorf wurden die Trockenlegung und die Sanierung der Außen- und Innenwände durchgeführt. Gemeinsam mit der Gemeinde wurde das gotische Widum zur Gänze restauriert. Mit dem Pfarrgemeinderat hat Kaspar an Pfarrfesten und der Neueinführung des Suppenfestes beim jeweiligen Erntedankfest mitgewirkt. Das Suppenfest ist mittlerweile ein Fixpunkt im Kalser Veranstaltungskalender und wichtige Einnahmequelle für die Pfarre.

Kaspar Unterberger war in der Erfüllung seiner Aufgaben sehr effizient. Mit seiner Beharrlichkeit hat er die Finanzierung aller Projekte mustergültig zustande gebracht.



### Monika Schnell

Messnerin Monika Schnell beendet nach 31 Jahren ihren Dienst.

Am 15. März 1991 bei der Osternacht begann Monika ihren Dienst als Messnerin. In einer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche ein aufregender Start. Sie hat diese Aufgabe mit großer Freude ausgeübt. Ihre Arbeit war gekennzeichnet von außerordentlicher Zuverlässigkeit.

Eine besondere Eigenschaft war ihre diskrete Art und ihr guter Umgang mit den Menschen.

Gleichbehandlung war ihr wichtig und ist sichtlich gut gelungen. In ihrer Zeit als Messnerin waren der Pfarre Kals am Großglockner drei Priester zugeteilt.

Mit allen gab es eine konfliktfreie harmonische Zusammenarbeit. Der Umfang des Aufgabenbereiches und die gute Arbeit von Monika wurden von allen wahrgenommen.

Der Umfang des Aufgabenbereiches hat sich ständig erweitert, einen guten Teil ihrer Arbeit leistete Monika ehrenamtlich. Ihre Nachfolge teilen sich zukünftig drei Personen.

So war es für die Pfarrverantwortlichen schwer eine Nachfolge zu finden. Schlussendlich konnten Anton Oberhauser, Marianne Rogl und Siegfried Oberlohr für den Messnerdienst gewonnen werden, die sich die Aufgabe im Wochenrhythmus teilen. Monika Schnell und der/den Nachfolgenden sei herzlich gedankt.



### Rupert Bacher

Pfarrkirchenrat Rupert Bacher scheidet auf eigenem Wunsch nach knapp 60 Jahren im Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat turnusmäßig aus.

Rupert ist seit Bestehen des Pfarrgemeinderates Ende der 60er Jahre in den kirchlichen Institutionen vertreten. Als Jugendvertreter wurde er in den Pfarrgemeinderat gewählt und wechselte Ende der 70er Jahre auf Wunsch des Pfarrers in den Pfarrkirchenrat.

Als langjähriger Gemeindeamtsleiter war er stets wichtiger Ratgeber und hat die Administration des Pfarrkirchenrates kräftig unterstützt. Alle Pfarrgemeinderatswahlen hat er geleitet und bei Investitionen war seine Erfahrung bei Antragstellung und Bewilligungsverfahren unerlässlich.

Allen drei Ausgeschiedenen wurde im Rahmen einer kleinen Verabschiedungsfeier vom Dekan und Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl, der Obfrau des Pfarrgemeinderates Andrea Groder und Klaus Unterweger herzlich gedankt.

## Wallfahrt nach Heiligenblut 22. Juni 2024



Am Samstag, 22. Juni, fand die traditionelle Wallfahrt nach Heiligenblut statt. Um 5:00 Uhr trafen sich die ersten Frühaufsteher bei der Pfarrkirche in Kals. Dort gab es in der Kirche ein paar Worte und ein Gebet zum Weggehen. Das Kreuz voran, so ging es über die „alte Straße“ zum Lucknerhaus. Um 7:00 Uhr trafen dort die weiteren Mitwanderer ein und es ging weiter zur Glornerhütte, wo alle gemeinsam nach einer Stärkung den Talweg nach Heiligenblut antraten. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Wallfahrt weiter über das Leitertal. Unterwegs hielten wir immer wieder an, jausneten und hörten besinnliche Texte und Gebete.

Bei der Bricciuskapelle fand eine kurze Andacht statt, bei der sogar ganz spontan gesungen wurde. „Wo zwei oder drei“ und ein Marienlied erklang zwischen den Texten. Gegen 15 Uhr erreichten wir unser Ziel und feierten in der Wallfahrtskirche in Heiligenblut gemeinsam mit dem Pfarrer Noah eine Messe. Nach einer Agape bei der Kirche und einem köstlichen und deftigen Abendessen beim Schlosswirt fuhren wir mit dem Bus gegen 18:30 Uhr zurück nach Kals.

Verena Oberlohr

### Danke an Ida Gratz

Ida Gratz, eine verdienstvolle Mitarbeiterin in unserer Pfarre, geht in die „Pension“ von ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten. Jahrelang hat sie den Lektorendienst bei Gottesdiensten wahrgenommen. Ebenso hat sie fünf Jahrzehnte die St. Georgskirche gepflegt und tagaus, tagein die Kirche auf- und zugesperrt. Letzteres ist eine außergewöhnliche Leistung, wenn man bedenkt, dass sie sich diesem täglichen Dienst verpflichtete für die Menschen, die die Kirche besuchten und dort zum Gebet verweilten.

**Im Namen der Pfarre danken wir Ida für diese unscheinbaren, doch aber sehr wertvollen Dienste.**

**Ida, Vergelt's Gott und Gottes guter Segen!**

Barbara Bacher





## Neue Mitarbeiterinnen beim Sozialarbeitskreis Kals

Vorne sitzend von links: **Frieda Hanser, Monika Amraser, Michaela Patterer, Andrea Schuß**  
Hinten stehend von links: **Aurora Trenkwalder, Annelies Neuner, Andrea Rogl, Elfriede Oberlohr, Maria Berger, Marianne Holaus, Sylvia Oberhauser**  
Nicht im Bild: **Elisabeth Amraser, Elvira Oberlohr und Marianne Rogl**

Der Sozialkreis Kals freut sich über zwei neue Mitglieder in ihren Reihen, **Annelies Neuner** und **Aurora Trenkwalder**. Der Sozialkreis übernimmt Aufgaben der Pfarrcaritas und wird von der Caritas beraten und begleitet. Die Mitarbeiterinnen besuchen kranke Menschen, Angehörige von Verstorbenen sowie Gemeindebürger ab dem 80. Lebensjahr nach vorheriger Absprache. Sie halten auch Kontakt mit den Kalsern und Kalserrinnen, die in Wohn- und Pflegeheimen sind.

Zeit schenken, zuhören und Menschen in schwierigen Lebenssituationen das Gefühl zu geben, nicht alleine zu sein, ist uns ein großes Anliegen.

Mit den Geldmitteln des Vereins, die sich aus Einnahmen vom alljährlichen Kuchenbasar, von Caritas Sammlungen (ein Teil bleibt in der Gemeinde), Zuwendungen der Gemeinde, Kranz- und sonstigen Spenden ergeben, versucht man nach Möglichkeit in Not geratene Familien zu unterstützen.

**Ein großes Vergelt's Gott an alle, die die Arbeit des Sozialkreises in jeglicher Weise unterstützen.  
Ein besonderes Dankeschön gilt dabei dem Kalser Imkerverein für die großzügige Honigspende.**

## Taufen



**HUTER LORENA**  
getauft am 06.04.2024

**HUTER MARIE**  
getauft am 18.05.2024

**SCHUSS ELISA**  
getauft am 25.05.2024

**SCHWEINESTER CARL SIMON**  
getauft am 01.06.2024

**PÖLLINGER VALERIE ANNA**  
getauft am 01.06.2024



## Unsere Verstorbenen

25.02.2024 **MONIKA SCHNEIDER**  
geb. Mariacher  
21.04.2024 **ZÄZILIA BERGER**  
geb. Hopfgartner  
25.06.2024 **JOSEF BAUERNFEIND**  
25.06.2014 **GERY VINCENT RAINER**

Herr,  
gib ihnen  
die ewige Freude  
und das ewige Licht  
leuchte ihnen.  
Amen.



Die St. Georgskirche

Abbrucharbeiten im Innenraum:  
Peter Mayer und Georg Groder in Aktion

## Die Innenrenovierung der St. Georgskirche hat begonnen

von Klaus Unterweger

Nach jahrelangen Überlegungen und Untersuchungen hat nun die Innenrenovierung der Kirche begonnen. In der Entstehungsgeschichte der St. Georgskirche ist noch Vieles unerforscht und es soll im Zuge der Renovierung Vorhandenes überprüft und Neues untersucht werden.

Die neue Stromversorgung (Planungsbüro Trenkwalder) ist bis an das Kirchenareal bereits hergestellt und kann als Baustrom genutzt werden. Es folgen die bauphysikalischen Untersuchungen der Raumschale durch Dr. Bidner. Der Beginn der archäologischen Untersuchungen (Fa. TALPA) ist für die zweite Maiwoche geplant, parallel dazu werden auch die bauhistorischen Untersuchungen durch Dr. Mittermair starten. Nach einer kurzen Pause wird mit den Restaurierungsarbeiten durch die Fa. Voithofer begonnen und gleichzeitig auch die Elektroinstallation durch die Fa. Unterwurzacher vorgenommen.

Baumeister Mayer wird den Unterbau für die Bankblöcke herstellen, den Natursteinboden ergänzen und in der Apsis neu verlegen. In der Folge kann die sakrale Einrichtung nach deren Reinigung und Ausbesserung wieder eingebaut werden. Neue Bänke mit Unterbau werden eingebaut. Die Turmböden sollen in Eigenregie ausgebessert werden.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. € 244.000,00. Für die Finanzierung unterstützen uns: Die Tiroler Landesgedächtnisstiftung, die Kulturabteilung des Landes, die Diözese Innsbruck, das Bundesdenkmalamt, die Gemeinde Kals am Großglockner und hoffentlich viele Spenderinnen und Spender, die ihre Spenden steuerbegünstigt spenden können.

Aus diesem Grunde ist auch das Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt eingerichtet worden, wo automatisch die Meldung ans Finanzamt erfolgt, damit die steuerliche Absetzbarkeit ermöglicht wird. Voraussetzung ist die Verwendung des vorgegebenen Zahlscheines, wo auch das Geburtsdatum des Spenders eingetragen werden muss.

Der Zahlschein ist als Beilage im Fodn und im Pfarrbrief, weiters liegt er in der Pfarrkirche und im Pfarrbüro auf.

Der große Wunsch der Kirchenbesucher ist es, den Innenraum dieser sehr bekannten Kirche in einem ansprechenden, restaurierten Eindruck zu erleben. Jedem ist aufgefallen, dass die Pflege und Gestaltung sehr liebevoll und gewissenhaft gemacht wurde, der bauliche Zustand aber nicht mehr der Zeit entsprechend war.

## Kranzspenden

† **MONIKA GRODER**  
Familie Bernadette Gratz,  
Gesundheits- und Sozialsprengel

€ 100.-

† **ZÄZILIA BERGER**  
Annelies Neuner, Sozialkreis  
Hans, Zita und Maria Berger, Sozialkreis

€ 300.-

€ 150.-

† **JOSEF ROGL- SCHIET**

Gemeinde Kals, Kirche St. Georg  
Familie Ruprecht, St. Petronilla  
Familie Josef Rogl- Ködnitz, Kirche St. Georg  
FF Kals, St. Petronilla

€100.-

€100.-

€ 60.-

€100.-

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

# KAPLANEI HUBEN



## Die Rosen in der Dornenkrone



"Wir Kinder in Gottes Garten" lautete das passende Motto der diesjährigen Erstkommunionkinder unserer Kaplanei, und "begründen wir uns mit Rosen" steht im Buch der Weisheit (2,8), wobei die Bibel aber auch die Dornen nicht vergisst. Natürlich auch nicht jene in der Dornenkrone Jesu, und in eine solche wurden während der Messen in der Fastenzeit von unseren fünf Erstkommunionkindern, Maria, Sarah, Leonie, Leo und Sophie, passend zu den Fürbitten, jeweils rote Rosen gesteckt.

Solche Dornen können sinnbildlich für sehr Vieles in unserem Leben stehen, was uns wehtut oder belastet: für körperliche Schmerzen, für unsere Wut, eine Krankheit, für seelisches Leid, für etwas, das uns von Jemandem angetan wurde und wir nicht vergessen können oder auch für Einsamkeit. Doch wer glaubt, ist niemals alleine. Jesus ist immer bei uns. Wir tragen ihn in uns durch die heilige Kommunion und wir hören Gottes Wort im Evangelium. Dies lässt zwar die Dornen nicht einfach abstumpfen oder gar verschwinden, jedoch öffnet dies uns vielleicht die Augen dafür, dass unsere Dornen auch Rosen tragen werden.

Gertraud Waldner

## Palmbuschen binden



Am Freitag vor dem Palmsonntag fanden sich einige Pfarrgemeinderatsmitglieder im Pfarrzentrum in Huben ein, um beim gemeinsamen Palmbuschenbinden altes Brauchtum weiterzuführen. Eifrig wurden über 100 Palmbuschen gebunden, welche zum Verkauf vor der Segnung angeboten wurden. Bei dieser Aktion wurde, wie in vielen anderen Pfarren in Tirol und ganz Österreich, diese Tradition hoch gehalten. Auch die Naturmaterialien wurden bei Spaziergängen in der Umgebung zusammengetragen, welche zu einem schönen Buschen zusammengebunden, den Weg bis in die Kirche fanden.

Abwechselnd mit den Firmlingen übernimmt jedes zweite Jahr der PGR die Aufgabe des Palmsträußchen-Bindens.

Es ist immer sehr erfreulich, dass der Verkauf so gut angenommen wird und sich die Käufer schließlich auch über das Selbstgemachte freuen. Nach der Segnung schmücken sie oftmals den Hergottswinkel oder werden aufs Grab der lieben Verstorbenen gelegt.

Für die Kinder wurden die Palmbuschen extra von Karin und einer fleißigen Firmgruppe mit Krepppapier und Brezen noch verschönert, mit welchen die Kinder die Prozession vom Pfarrzentrum bis zur Kirche stolz anführen durften.

Gertraud Waldner

## Gründonnerstag und Kreuzwegandacht

Ab dem Gründonnerstag verstummt das Glockengeläut bis zur Osternacht. Unseren Kindern erklären wir meistens, dass die Glocken nach Rom geflogen sind. Diese "stummen" Glocken symbolisieren die Trauer über das Leiden Christi.

In der Diözese Innsbruck sind dies 1.704 Glocken, die schweigen, und in 426 Kirchen wird weitgehend auf Orgelmusik, Blumenschmuck und Kerzen verzichtet. Auch in Huben fand die Erzählung der Leidensgeschichte für die Familien und Kinder am Karfreitag um 15:00 Uhr, der Sterbestunde Jesu, in der kahlen Kirche mit leerem Tabernakel statt. Es fehlte auch hier vielerlei Kirchenschmuck, den wir ansonsten gewohnt sind, es gab kein Glockengeläut und keine musikalische Umrahmung, wie es eben in den Tagen vor Ostern üblich ist.

Gloria, Jugendvertreterin des Pfarrgemeinderates, und ihre Mama Erika bereiteten den Kreuzweg für die Kinder vor, und gemeinsam wurde in der Herz-Jesu-Kirche gebetet, gelesen, gehört und darüber nachgedacht, was damals auf dem Weg nach Golgotha mit Jesus passiert ist. Er hat alle Sünden auf sich genommen, um die Menschen Gott wieder nahe zu bringen. Sein Leiden musste sein, um es überwinden zu können, nur so können wir verstehen, warum wir das Osterfest feiern dürfen. Das Kreuz ist eine Realität in jedem Leben eines Katholiken. Manche unserer Wege verlaufen oftmals im dunklen Schatten des Kreuzes, für uns anscheinend unüberwindbar. Aber vielleicht können wir diese



finsteren Strecken unseres Lebensweges besser verstehen und aushalten, wenn wir auf Jesus und das Kreuz des Karfreitags schauen und darüber hinaus auf Ostern, das Fest der Auferstehung, denn Jesus hat den Tod besiegt.

Gertraud Waldner

## Herzlichen Glückwunsch zum 70er und ein großes Vergelt's Gott



Im Kalender des Kirchenjahres stehen immer sehr viele Termine, und gerade auch rund um Feiertage gibt es viele kleine und größere Arbeiten, die niemand sieht und doch von fleißigen Händen getan werden.

Es ist nämlich keine Selbstverständlichkeit, dass die Kirchentüren aufgesperrt und am Abend wieder verschlossen sind, dass der Schriftenstand aktuell ist, die Kirche geputzt und die Teppiche gesaugt werden, dass bei Beerdigungen und Prozessionen alles reibungslos klappt, die Altar- und Kelchtücher weiß und die Ministrantengewänder faltenfrei aufgebügelt sind, oder die Kirche passend zu den Festtagen

geschmückt und hergerichtet ist. Es gibt einige ‚Heizelmännchen‘ in unserer Kaplanei, welche ich namentlich gar nicht alle aufzählen kann, welchen aber bei dieser Gelegenheit auch einmal recht herzlich gedankt werden soll.

Zu diesen ehrenamtlichen HelferInnen gehört auch Annemarie, welche seit vielen Jahren mit unermüdlichem Einsatz zur Stelle ist, wenn es darum geht, als Vorbeterin bei Beerdigungen oder vor der Messe zu fungieren. Sie kümmert sich auch mit großem Eifer um die Kirchenwäsche und leistet somit einen wertvollen Beitrag im Hintergrund rund um das Kirchengeschehen in Huben. Sie war auch jahrelang als Caritas-Sammlerin von Haus zu Haus unterwegs und ist auch stets bereit, wenn es um den alljährlichen Kirchenputz geht.

Im Februar feierte Annemarie ihren siebzigsten Geburtstag, an welchen sie von einigen Vertretern unseres Pfarrgemeinderates und Dekan Ferdinand besucht und beschenkt wurde.

Dir, liebe Annemarie, wollen wir auf diesem Wege ein großes Vergelt's Gott sagen für deinen Einsatz und deine Hilfe, für deine Zeit, Freude und Begeisterung, in der Kaplanei Huben ehrenamtlich mitzuhelfen. Vor allem wünschen wir dir nochmals alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen zu deinem heurigen runden Geburtstag.

Gertraud Waldner

## Erstkommunion



Von jetzt an dürfen Maria, Sarah, Leonie, Leo und Sophie jeden Sonntag Jesus Gäste sein

Heuer haben fünf Kinder in Huben ihre erste Heilige Kommunion gefeiert und sie haben sich mit großer Vorfreude und aus ganzem Herzen auf dieses Fest seit Mitte Jänner vorbereitet. In fünf Unterrichtseinheiten war das Motto "Wir Kinder in Gottes Garten" schnell gefunden und unter der Leitung von den Eltern wurde im Pfarrzentrum gemeinsam gebastelt, Brot gebacken, spielreich gelernt und die Lieder und Texte fleißig geprobt. Zum Abschluss jeder Einheit gab es gemütliches Beisammensein mit einer guten Jause, auf welche sich die Kinder immer sehr freuten.

Am 30. März durften sich die Erstkommunionkinder dann auch noch die Herz-Jesu-Kirche genauer anschauen und waren besonders vom Glockenturm beeindruckt. Auch Dekan Ferdinand besuchte die sehr interessierten Kinder in ihrer Vorbereitungszeit, zelebrierte mit ihnen ein Beichtfest und probte mit ihnen in der Kirche, ehe gemeinsam am 28. April ihre erste hl. Kommunion, gestaltet von Mattersberger Barbara sowie dem Volksschulchor, gefeiert wurde.

Gertraud Waldner

## Maiandacht



Wer hat schon einmal gezählt, wie oft er am Tag das Wort Mama sagt? Eine Mutter oder Mutterfigur ist ein ganz wichtiger Mensch in unserem Leben. Eine Mutter, die tröstet, die groß werden hilft, einen beschützt und uns liebt, genauso wie wir sind. Auch Maria war eine Mutter, sie war die Mutter Jesu und weil Jesus für uns wie ein Bruder ist, ist auch Maria wie eine Mutter für uns. Sie versteht unsere Sorgen und Ängste genau. Zu ihr können wir kommen, wenn wir nicht mehr weiter wissen. Besonders im Monat Mai gedenken wir der Gottesmutter, deren Bilder und Marienfiguren in den Kirchen extra schön geschmückt werden. In den Gemeinden werden Andachten gefeiert, in denen zu und für Maria gebetet wird.

Auch in Huben wurden Maiandachten gefeiert, am 27. Mai fand die letzte, gestaltet vom Katholischen Familienverband mit Sonja, Karin und Traudl, statt. Einige Familien fanden sich in der Herz-Jesu-Kirche ein, um der Mutter Gottes zu gedenken, die Kinder durften mit selbst gebastelten Blumen die Zweige unter dem Marienaltar schmücken.

Zum Abschluss gab es für Gross und Klein, wenn auch bei weniger angenehmen Temperaturen, ein Eis. Die Gäste verweilten noch auf einen feinen Hoangascht auf dem Kirchplatz.

Gertraud Waldner

## Fronleichnam in Huben

Traditionell am zweiten Donnerstag nach Pfingsten wird Fronleichnam gefeiert. Überall finden Festgottesdienste und anschließend die Fronleichnamsprozessionen statt. Im Mittelpunkt dieses Festes steht die Eucharistie, d.h. die Gegenwart Jesu Christi in Brot und Wein. Die Kirche gedenkt der Einsetzung dieses Sakramentes durch Jesus Christus selbst.

Wetterbedingt konnte die Prozession heuer leider nicht stattfinden, doch es gab einen sehr würdigen Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Huben, der die Festmesse von Karl Nussbaumer sang.

Als Vertretung für Dekan Ferdinand durften wir Pfarrer Michael Horrer aus Bozen begrüßen. Der sympathische Gottesmann ist Privatsekretär des Bischofs der Diözese Brixen-Bozen. In seiner Predigt verglich er das Leben mit der Schautafel beim Augenarzt. Die Buchstaben in der ersten Zeile sind groß und fett, man sieht sie gut, doch je weiter man die Zeilen nach unten schaut, desto schwieriger wird es, die Buchstaben mit Sicherheit genau zu bestimmen. Und so ist es im Leben. Ganz oben steht die Schöpfung, die Natur, die Lebewesen. Man sieht alles ganz genau, es bestehen keine Zweifel.

Weiter unten kommt die Beziehung zwischen den Menschen – man tut sich mit der Wahrnehmung schon schwerer. Und ganz unten steht unsere Beziehung zu Gott – Viele tun sich sehr schwer damit. Gott kann man nicht anfassen, man muss bzw. soll glauben, spüren, denken – den Glauben leben – man muss an unserer Beziehung zu Gott immer wieder arbeiten – den Weg zu Gott finden.

Die Abschlussworte waren: Jeder von uns mit der richtigen Brille, der richtigen Sichtweise, ist klar im Vorteil!

So sind wir sehr dankbar, dass heuer eine Vertretung für den Fronleichnamstag gefunden werden konnte.



In den nächsten Jahren wird aber der Priestermangel sicher noch spürbarer werden, sodass eventuell nicht mehr in jeder Gemeinde zur gleichen Zeit eine Prozession durchgeführt werden kann.

Ausweichzeiten, Ausweichtage oder sogar Absagen von Sonntagsgottesdiensten könnten immer öfter der Fall sein. Wir werden sehen, was die Zukunft uns bringen wird – doch mit Offenheit und Zuversicht werden wir auch diese Situationen meistern und Wege finden und akzeptieren können.

Sonja Warscher

## Frühschoppen der Jungbauernschaft in Feld



Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder der traditionelle Frühschoppen der Jungbauernschaft und Landjugendgruppe von Huben am Pfingstmontag beim Feldner Kirchlen statt. Unter strahlend blauem Himmel begann der Vormittag mit dem feierlichen Wortgottesdienst mit Diakon Memo und gestaltet durch die Musikgruppe "Dreiklong" aus Matrei. Anschließend luden die Jungbauern noch zu Speis und Trank vor dem Landgasthof Steiner ein. Bei verschiedensten selbstgebackenen Kuchen und Kaffee fehlte es am

Nachmittag auch an der Stimmung nicht und die "Bergziegen" aus dem Defereggental regten das ein oder andere Tanzbein an. Als es schließlich zur Auflösung des Schätzspieles kam, freuten sich die ersten drei Plätze über ein Genusskistl mit regionalen Produkten.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Huben bedankt sich nochmals von Herzen bei allen Besuchern des Wortgottesdienstes und des Frühschoppens.

Anna Rogl

## Sternwallfahrt zur Herz-Jesu-Feier



Am Herz-Jesu-Freitag, dem 7. Juni, war das Herz in Tirol besonders präsent. Die Kirche beging das Herz-Jesu-Fest, das Land gedachte des Herz-Jesu-Gelöbnisses von 1796 und zugleich wurden an diesem Freitag der Tag der Herzlichkeit und heuer auch noch die ökumenische Lange Nacht der Kirchen begangen. Gemeinsam standen diese heuer unter dem Motto „Dein Herz ist gefragt“.

Für uns Osttiroler gab es noch etwas Besonderes, denn der Komponist des „Herz-Jesu-Liedes“, Ignaz Mitterer, gebürtig aus St. Justina in Assling, starb heuer vor 100 Jahren. Sein Lied „Auf zum Schwur, Tiroler Land“ gehört heute zum Urbestand der Herz-Jesu-Verehrung in Tirol und wurde auch beim Gottesdienst in Huben, zu welchem die Pilger der traditionellen Sternwallfahrt aus allen Fraktionen eintrafen, als feierlicher Abschluss gesungen.

Im Anschluss wurde eine Agape, organisiert vom Pfarrgemeinderat, mit Krapfen und Kiachlen, gebacken von den Bäuerinnen, angeboten. Bei ausnahmsweise angenehmen Temperaturen und ohne Regenschauer konnten die zahlreichen Besucher den Hubener Kirchtage lange genießen.



Gertraud Waldner

## KRANZSPENDEN IN HUBEN

† <b>LINDSBERGER SILVESTER</b>		† <b>TRAGER JOHANN</b>	
Paulina Schmid, Pfarrzentrum	50,-	Kinder von Trager Franz, Pfarrzentrum	120,-
Kiniger Elisabeth, Pfarrzentrum	30,-	Trager Franz u. Elisabeth, Pfarrzentrum	50,-
Riepler Maria Regina, Pfarrzentrum	100,-	† <b>TRAGER SEBASTIAN</b>	
Putzhuber Adelgunde, Pfarrzentrum	50,-	Kinder von Trager Franz, Pfarrzentrum	120,-
Gemeinde Kals, Pfarrzentrum Huben	200,-	† <b>VERSTORBENE VOM MATTERSBERG</b>	
† <b>FUETSCH ANTON</b>		Holzer Anna, Seeler, Kapelle Feld	100,-
Riepler Josef, Pfarrzentrum	50,-	† <b>HOLZER JOHANN</b>	
† <b>STALLER ANNA</b>		Holzer Anna, Seeler, Kapelle Feld	200,-
utzhuber Adelgunde, Pfarrzentrum	50,-	† <b>MATTERSBERGER ALOIS</b>	
Kurzke Christine, Pfarrzentrum Huben	40,-	Wibmer Peter, Herz-Jesu-Kirche	50,-
Unterlercher Alfons u. Rosemarie, H.J. Kirche	50,-	† <b>RUPERT HOPFGARTNER UND</b>	
Staller Peter u. Anna, Pfarrzentrum	100,-	<b>VERSTORBENE VOM "ZATHAMER-HOF"</b>	
Pümpel Frieda, Pfarrzentrum	50,-	Unterlercher Alfons u. Rosemarie, Pfarrzentrum	50,-
Albrecht Manfred, Pfarrzentrum	50,-		
† <b>FUETSCH AGNES</b>			
Kinder von Trager Franz, Pfarrzentrum	120,-		
Trager Franz u. Elisabeth, Pfarrzentrum	50,-		

## Florianifeier 2024



Am Sonntag, dem 05.05.2024, feierte die Freiwillige Feuerwehr Huben i.O. wieder den Ehrentag für den Schutzpatron der Feuerwehren, den Heiligen Florian.

Nach der Messe in der Herz-Jesu-Kirche, welche von Dekan Ferdinand feierlich zelebriert und von der FF Huben gestaltet wurde, konnte anschließend auch die Prozession durchgeführt werden.

Der Kommandant OBI Alexander Payr und Kommandant Stellvertreter BI Robert Trojer bedanken sich bei Ortpfarrer Dekan Mag. Ferdinand Pittl für die würdevoll gestaltete Messfeier sowie bei der Musikkapelle Huben und deren Bläsergruppe für die musikalische Umrahmung der Messe und Prozession.

Alexander Riepler

## Kirchtag in Huben



Nach dem Patrozinium am Herz-Jesu-Freitag folgt in Huben am darauf folgenden Sonntag der traditionelle Kirchtag mit Prozession und dem Fest im Eisstadion.

Der feierliche Gottesdienst wurde vom Kirchenchor musikalisch gestaltet. Da die Prozession zu Fronleichnam wegen Schlechtwetters ausfiel, war die Freude groß, dass sie am Kirchtag durchgeführt werden konnte. Zur Überraschung der vielen Teilnehmer donnerten heuer auch wieder Böllerschüsse zu den Evangelien. Der kirchliche Teil des Festtages wurde mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ in der Herz-Jesu-Kirche beendet. Im Anschluss wartete bereits die Musikkapelle Ainet, die im Festzelt zum Frühschoppen einlud.

**An dieser Stelle sei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, den Betreuern der Altäre, den Statuen- und Fahnenträgern, dem Kirchenchor, der Feuerwehr und vielen helfenden Händen ein herzlicher Dank ausgesprochen.**

**Ein besonderer Dank gilt der Musikkapelle, die alljährlich für ein gelungenes Rahmenprogramm sorgt.**

## Hans Wurzer

Zum 75. Geburtstag konnten wir unserem Organisten Hans Wurzer gratulieren. Vertreter des PGR und PKR mit Dekan Ferdinand statteten ihm anlässlich dieses Freudentages einen Besuch ab. Nach der Überbringung der Glückwünsche und Übergabe der Geschenke wurden wir vom Gastgeber mit einer köstlichen Jause bewirtet und es wurde im gemütlichen Rahmen bis in die späten Abendstunden angeregt gehangaschtet.

Hans ist seit vielen Jahren Organist in Kals und übt dieses Amt seit dem Tode von Trin Hansl auch in Huben aus. Wie sehr uns eine Orgelbegleitung bei den Eucharistiefiern fehlt, konnten wir in den ersten Monaten des Jahres sehen, als Hans aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Verfügung stand. Umso größer war die Freude bei ihm und auch bei uns, als er wieder genesen an der Orgel spielen konnte.



**Im Namen der Pfarrgemeinden Huben und Kals bedanken wir uns nochmals bei unserem Jubilar für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm noch viele gesunde und glückliche Jahre und Gottes Segen.**



**Samstag, 12. Oktober  
10.00 bis 17.00 Uhr**



**Infos: [Homepage der Katholischen Jungschar](#) ↗  
Anmeldung bis 27. Sept. 2024 durch die Gruppenleiter\*innen**

Die Fahrt wird organisiert -  
bitte die Busse in Anspruch nehmen, denn wir möchten umweltschonend anreisen.

**Für den Bustransport von euren Pfarren meldet euch bitte bei:**

Ministranten des Dekanates Sillian bei Lisa 0676 8730 7896  
Ministranten des Dekanates Lienz bei Petra 0676 8730 7999 7898  
Ministranten des Dekanates Matrei bei Memo 0676 8730 7999



### IMPRESUM:

DVR 0029874 -12024; Pfarrblatt der Pfarre St. Alban,  
Kirchplatz 1, 9971 Matrei in Osttirol

### Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

### Redaktion und Gestaltung:

Sepp Riepler, Gertraud Waldner, Katrin Kunzer, Barbara Bacher,  
Gertraud Brugger, Mag. Guillermo Vargas Díaz

### Fotos:

G. Brugger, G. Vargas, Lottersberger, M. Gratz, S. Lindsberger  
und privat

**Druck:** Green Print Osttirol, Ainet

05.07.2024

**Diesem Pfarrblatt legen wir  
einen Erlagschein bei.**

**Wir bitten um einen Beitrag zur finanziellen  
Unterstützung des Matreier Kirchenchors  
und sagen im Voraus herzlich  
Vergelt's Gott!**

**Danke all unseren Pfarrblattverteilern**

für das Verteilen des Pfarrblattes  
an die Matreier Haushalte!